

# Vernetzungskonzept DZV

## Kanton Basel-Stadt

als Erweiterung des Vernetzungskonzeptes des  
Kantons Basel-Landschaft

Grundlage für die Umsetzung der Vernetzung gemäss  
Direktzahlungsverordnung, Art. 61 und Art. 62



WIESENTAL



DINKELBERG



BRUDERHOLZ

Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des  
Kantons Basel-Stadt

Amt für Umwelt und Energie

Koordinationsstelle Umweltschutz/Landwirtschaft

Basel, September 2014

Impressum:

Kontakt Trägerschaft Kanton Basel-Stadt:

- Dr. Dominik Keller, Amt für Umwelt und Energie, Koordinationsstelle Umweltschutz/Landwirtschaft, Hochbergerstrasse 158, 4019 Basel, 061 639 23 20 dominik.keller@bs.ch

Kontakt Landwirtschaft, LZE:

- Pascal Simon, Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain, 4450 Sissach, 061 552 21 17 pascal.simon@bl.ch

Autor/Redaktion:

- Dr. Martin Furter, Büro für Raumplanung und Umweltschutzberatung, 4461 Böckten, m.furter@bluewin.ch

# Vernetzungskonzept für die landwirtschaftlich genutzten Flächen des Kantons Basel-Stadt

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	4
2. Die drei Vernetzungspereimeter der Landwirtschaftszone des Kantons Basel-Stadt.....	4
3. Naturraum .....	4
4. Kulturraum.....	5
5. Ziel- und Leitartenbestimmung für das Vernetzungskonzept .....	6
5.1 Definition von Ziel- und Leitarten .....	6
5.2 Grundlagen für die Bestimmung der Ziel- und Leitarten .....	6
6. Bezug zu den Umweltzielen Landwirtschaft UZL.....	7
7. Charakterisierung der Perimeter und Zielsetzung.....	7
7.1 Perimeter Wiesental .....	10
7.2 Perimeter Dinkelberg.....	16
7.3 Perimeter Bruderholz .....	22
8. Übersicht über die Perimeter und BFF-Vertragsflächen .....	27
9. Anhang.....	28
9.1 Artenlisten Naturinventar Basel-Stadt.....	28
9.2 Artauswahl nach Vogelwarte und FiBL: Potenzielle Leitarten .....	36
9.3 UZL-Arten in der Subregion 1.2: Nördliches Mittelland, nördlicher Jura.....	39
9.4 Auszug aus dem kommunalen Zonenplan der Gemeinde Riehen .....	45

# Vernetzungskonzept für die landwirtschaftlich genutzten Flächen des Kantons Basel-Stadt

## 1. Einleitung

Aufgrund der engen Zusammenarbeit des Kantons Basel-Stadt mit dem Nachbarkanton Basel-Landschaft in Bezug auf die landwirtschaftlichen Themen, erweist es sich als sinnvoll, das Vernetzungskonzept für die Baselstädtischen Gemeinden auf der Basis des Baselbieter Konzeptes zu erarbeiten und dieses mit den Baselstädtischen Perimetern zu ergänzen. Bezüglich der allgemeinen Grundlagen wird auf die Ausführungen im Vernetzungskonzept BL verwiesen.

Im Baselbieter Konzept sind Landschaftstypen beschrieben, in denen die naturräumlichen Verhältnisse und die darauf basierenden Nutzungen der Kulturlandschaft ähnlich sind. Die Landschaftstypen wurden in Perimeter aufgeteilt und für diese überprüfbare Ziele für die Fauna und die Flora definiert, deren Erfüllung zur Ausrichtung der Vernetzungsbeiträge berechtigt. Sowohl klimatisch als auch naturräumlich sind die landwirtschaftlichen Flächen des Kantons Basel-Stadt weitgehend mit den Verhältnissen der entsprechenden, benachbarten Perimeter im Landkanton vergleichbar. Im Gepräge der Wieseebene sind allerdings Einflüsse des Schwarzwaldes erkennbar, treten hier doch erhebliche Anteile silikatischer Schotter in Erscheinung. Dies äussert sich im spezifischen botanischen Artenspektrum.

Im Baselbieter System gilt, dass Vernetzungsbeiträge als Zuschlag an alle ökologisch begründeten Vertragsflächen (= Biodiversitätsförderflächen) innerhalb eines Perimeters ausgerichtet werden, in dem die festgelegten Kriterien erfüllt sind. Werden in einem Perimeter die erforderlichen Flächen (Umsetzungsziele) nicht nachgewiesen, kann für keine Vertragsflächen in diesem Perimeter der Vernetzungsbeitrag ausgerichtet werden.

## 2. Die drei Vernetzungsperimeter der Landwirtschaftszone des Kantons Basel-Stadt

Die Landwirtschaftszone des Kantons Basel-Stadt ist auf die drei Gemeinden Basel, Riehen und Bettingen verteilt. Dabei können diese Landwirtschaftsgebiete jeweils auch als natur- und kulturräumlich je eigenständige Gebiete innerhalb des Kantons Basel-Stadt verstanden werden. Im grösseren Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Landschaft, bzw. im Rahmen des Vernetzungskonzepts sind die Landwirtschaftsflächen bezogen auf die naturräumlichen Voraussetzungen mit Lebensraumtypen des Baselbiets vergleichbar.

Geographisch lassen sich die Landschaften L01-L05 drei Räumen zuordnen, die sich im System des Vernetzungskonzepts als Perimeter anbieten:

Perimeter Wiesental:	L01 Riehen: Talaue des Wiesentals
Perimeter Dinkelberg:	L02-L04 Riehen und Bettingen mit Rotengraben, Maienbühl, Eiserne Hand, Mittelberg, Mittelfeld, Im Kaiser, Ausserberg, Im Tal: Teil des Hügellandes des Dinkelbergs
Perimeter Bruderholz:	L05 Basel Bruderholz/Klosterfiechten: Teil des Sundgauer Hügellandes

## 3. Naturraum

Sehr milde bis ziemlich warme Jahresmitteltemperaturen um 10°C und rund 225 Tage Vegetationszeit sind für das Klima dieser Landschaft kennzeichnend.

Der Perimeter Wiesental (L01) ist dem Ökotopgefüge der holozänen Talauen und Schwemmfächer zuzurechnen. Die auf den erhöht liegenden Landwirtschaftsflächen im Perimeter Dinkelberg, d.h. Riehen und Bettingen (L02-L04) gehören zum Ökotopgefüge des höheren Hügellandes. Die milden Jahresmitteltemperaturen um 9,5°C und die Vegetationszeit von rund 210 Tagen unterscheiden sich nur wenig von den Verhältnissen im Wiesental und auf dem Bruderholz.

Zwischen dem Birsigtal und dem unteren Birstal ist der Perimeter Bruderholz Teil des Ökotopgefüges des niedrigen Hügellandes und sowohl klimatisch wie auch von den Bodenverhältnissen her mit den Verhältnissen des benachbarten basellandschaftlichen Perimeters Sundgau vergleichbar.

Landschaftlich prägend sind im Wiesental vor allem weite, ebene und offene Flächen, durchbrochen von einigen Elementen wie Wäldchen, Hecken oder Hochstammobstbäume, die sich aus der Ebene erheben. Bewegter und etwas kleinräumiger präsentiert sich die Hügellandschaft von Chrischona/Bettingen, d.h. des Dinkelbergs. Markante, einzeln stehende Obst- oder Laubbäume, Baumgruppen, Hecken oder Kleingehölze sind wichtige Orientierungspunkte. Auf dem Bruderholz dominieren die intensiv genutzten Flächen der Gemüsekulturen und Ackerflächen. Einzig um Klosterfiechten sind Reste von Hochstammobstgärten und einzelne markante Bäume vorhanden.

#### **4. Kulturraum**

Wegen ihrer unmittelbaren Nachbarschaft zum städtischen Lebensraum sind die Landwirtschaftsflächen des Kantons Basel-Stadt stark von Erholungsnutzung geprägt und der Begriff periurbane Agrarwirtschaft trifft den Charakter dieser Landschaft sehr gut.

Die Lage direkt am Rand der städtischen Siedlungen verleiht dieser Landschaft ausserordentliche Bedeutung als Naherholungsgebiet für die urbane Bevölkerung. Die fruchtbaren Bodenverhältnisse in den Tal-ebenen und auf den sanften Hügeln eignen sich für Ackerbau und Futterbau. Auch dem Obstbau auf Hochstämmen kam einst eine gewisse Bedeutung zu.

Die Möglichkeit der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung und das Bedürfnis nach Erholung bietender Landschaft für die Stadtbevölkerung in nächster Umgebung stehen in einem gewissen Konflikt zueinander. Die Landschaftsqualitätsbeiträge können dazu beitragen, die sich teilweise widersprechenden Interessen auszugleichen.

Im Rahmen des Katalogs der Kulturlandschaften der Schweiz sind

das Wiesental (L01 Landschaftspark Wiese) als

- periurbane Agrarlandschaft mit Anteilen der Obstwiesenlandschaften und lokal charakteristischem Rebbau

der Dinkelberg mit Chrischona/Bettingen/Riehen (L02 Rotengraben/Maienbühl, L03 Mittelberg/Mittelfeld/Im Kaiser, L04 Ausserberg/Im Tal) sowie das Bruderholz (L05 Bruderholz) als

- Agrarlandschaft mit hoher Struktur- und Nutzungsvielfalt und Aspekten der Obstwiesenlandschaft zu verstehen.

Übersichtweise zusammengefasst prägen folgende Kulturformen die Landwirtschaft dieses Kulturraums (vgl. Naturschutzkonzept Basel-Stadt, 1996/2001):

##### **Ackerland, Fruchtfolgeflächen:**

*Zumeist intensiv bewirtschaftet mit mehrjähriger Fruchtfolge, struktur- und deckungsarm mit fragmentarischer Begleitvegetation. Einzeln eingestreut kleine Flächen meist intensiv genutzten Dauergrünlandes. Schmale (oft unter 1 m) Grasränder an Wegen. Das Wegnetz ist zu grossen Teilen geteert, zum*

*Teil gemergelt, selten sind wenig benutzte Graswege vorhanden. Ganz vereinzelt Hecken (Reste und neu angelegt).*

### **Wiesen und Weiden, Dauergrünland:**

*Diese Einheit ist nicht ein Vegetationskomplex, sondern eine als solche ausscheidenswerte Vegetationskategorie*

*- gut strukturierte, nicht oder nur leicht bis mässig ruderalisierte Wiesen und Weiden von beträchtlichem Artenreichtum*

*- gestörte, meist stark nährstoffreiche Wiesen und Weiden (Dauergrünland) gegenwärtig mit armem und einseitigem Artenbestands, längerfristig jedoch entwicklungsfähig*

### **Streuobstbestände, hochstämmige Baumgärten:**

*Auch hier handelt es sich um eine alte, markante, ökologisch sehr wertvolle, im Gelände auffällige Kultur. Die Signatur steht nie für sich alleine, sondern ist immer einer anderen (meist Wiesen) überlagert. Locker gestreute, junge bis alte hochstämmige Obstbäume, teils gepflegt, teils recht verwildert und mit grossen Dürholzanteilen.*

Diese landwirtschaftlichen Kulturformen bilden den Rahmen, in dem

- Vereinbarungen mit den BewirtschafterInnen über Massnahmen für die Biodiversitätsförderung (BFF, ehemals ökologischer Ausgleich) getroffen werden,
- Voraussetzungen zur Erlangung der Beiträge für die Vernetzung von Biodiversitätsförderflächen (BFF) im Sinne der Direktzahlungsverordnung DZV Art. 61 und Art. 62 zu schaffen sind, und
- Vereinbarungen mit den BewirtschafterInnen über Massnahmen zur Erlangung von Landschaftsqualitätsbeiträgen LQB zu realisieren sind.

## **5. Ziel- und Leitartenbestimmung für das Vernetzungskonzept**

### 5.1 Definition von Ziel- und Leitarten

Beim Vernetzungskonzept handelt es sich um eine planerische Massnahme, die dazu dient, den von der Landwirtschaft beanspruchten Lebensraum im Sinne der Förderung der Biodiversität für die natürlicherweise vorkommenden Tier- und Pflanzenarten zu erhalten oder zu fördern, bzw. aufzuwerten. Für den Lebensraum repräsentative Arten werden ausgewählt, aus deren Ansprüchen die notwendigen Massnahmen abgeleitet werden können. Ziel- und Leitarten dienen also dazu, Ziele zu formulieren und deren Erfolg zu überprüfen.

**Zielarten** sind gefährdete Arten, die erhalten werden sollen, das heisst, die Förderung und Erhaltung dieser Arten ist das Ziel der Massnahmen.

**Leitarten:** Steht die Erhaltung oder Aufwertung eines Lebensraumes im Vordergrund, werden Leitarten eingesetzt, die charakteristisch sind für diesen Lebensraum. Von den Massnahmen zur Verbesserung des Lebensraums profitieren auch die anderen Bewohner des Lebensraums.

### 5.2 Grundlagen für die Bestimmung der Ziel- und Leitarten

Das Naturinventar von Basel-Stadt zeigt auf, welche Tier- und Pflanzenarten an bestimmten Orten, bzw. in verschiedenen Lebensräumen zur Zeit der Aufnahme vorhanden waren. Einige dieser Arten, die in landwirtschaftlich genutzten oder daran angrenzenden Gebieten vorkommen, können als Leitarten für das Vernetzungskonzept dienen. Bei ihnen geht es vor allem darum, die Situation zumindest zu erhalten, wenn möglich sogar zu verbessern.

Finden sich zudem Arten, die in den roten Listen als gefährdet verzeichnet sind, so können diese als Zielarten aufgenommen werden. Zugunsten dieser sind dann spezifische Massnahmen festzulegen.

#### *Artenlisten des Naturinventars Basel-Stadt / Erhebungen in den Vertragsflächen*

Das Naturinventar Basel-Stadt mit den Artenlisten der erhobenen Taxonobjekte gibt einen Hinweis auf das Potential in den verschiedenen Perimetern wieder. Die Erhebungen erfolgten in den Jahren 2008 und 2009, die Auswertung im Jahr 2011. Die Daten sind somit aktuell. Es bietet sich deshalb an, die Artenlisten aus dem Naturinventar für die Zielsetzungen zu berücksichtigen. In Anhang 9.1 finden sich die aus dem Naturinventar BS entnommenen Artenlisten, die in allen Taxonobjekten des jeweiligen Perimeters registriert wurden. Berücksichtigt sind die für landwirtschaftliche Nutzflächen relevanten Arten.

Wenn im Rahmen der Erfolgskontrollen eine bestimmte Anzahl Ziel-/Leitarten erreicht werden muss, können Arten aus diesen Artenlisten angerechnet werden.

Aufgrund der vorliegenden Aufnahmen in den landwirtschaftlichen Vertragsflächen lässt sich die Qualität der Vernetzungsflächen bereits heute beurteilen.

#### *Ornithologisches Inventar beider Basel*

Für die Festlegung der Vögel als Ziel-/Leitarten kann trotz der etwas länger zurückliegenden Erhebungen auf das Ornithologische Inventar beider Basel (Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband BNV und Ornithologische Gesellschaft Basel OGB, 1996) zurückgegriffen werden. Dies umso mehr, als auch im OeQV Vernetzungskonzept Basel-Landschaft dieselbe Basis für die Vogelwelt gewählt wurde.

#### *Artauswahl potenzieller Leitarten Vogelwarte und FiBL*

Die Vogelwarte Sempach und das FiBL stellen eine Datenbank mit auf die besonderen Verhältnisse zugeschnittener Artauswahlmöglichkeit zur Verfügung. Die speziell auf die drei Perimeter von Basel-Stadt zutreffende Artauswahl potenzieller Leitarten findet sich im Anhang 9.2.

#### *Artenlisten Umweltziele Landwirtschaft (UZL) der Subregion 1.2 nördliches Mittelland, nördlicher Jura*

Mit der Artenliste der UZL, herausgegeben von BAFU & BLW, liegt eine weitere wertvolle Quelle zur Beurteilung des Potenzials in den landwirtschaftlich genutzten Lebensräumen des Kantons Basel-Stadt zur Verfügung. Der entsprechende Auszug für die Subregion Nördliches Mittelland / Nördlicher Jura aus dieser Liste findet sich im Anhang 9.3 (Datenquellen BAFU & BLW (2008), Walter et al. (2013); "UZL\_Datenbank.accdb").

## **6. Bezug zu den Umweltzielen Landwirtschaft UZL**

Der Publikation Operationalisierung der Umweltziele Landwirtschaft Bereich Ziel- und Leitarten, Lebensräume (OPAL), ART-Schriftenreihe 18, 2013, können die groben Zielsetzungen für angestrebte Anteile Flächen mit UZL-Qualität entnommen werden. Demnach werden für die Vernetzungsperimeter des Kantons Basel-Stadt relevante Tal- und Hügelzone Soll-Anteile 10 - 12 % der Landwirtschaftlichen Nutzfläche mit UZL-Qualität vorgeschlagen (ART-Schriftenreihe 18, S. 125).

## **7. Charakterisierung der Perimeter und Zielsetzung**

Das Naturschutzkonzept des Kantons BS entspricht einer politisch abgestützten Grundlage, die sinnvollerweise als Richtschnur für Zielsetzung in den landwirtschaftlich bewirtschafteten Flächen zu beachten ist. Die qualitativen Ziele, die in den Kapiteln 4.2.3 Ackerland, 4.2.4 Wiesen und Weiden, sowie 4.2.5 Streuobstbestände definiert sind, können als Basis für das Vernetzungskonzept übernommen werden:

## **Ackerland**

- Brachen sowie extensiv (und biologisch) bewirtschaftete Ackerflächen einrichten und fördern.
- Hecken, Säume, Ackerrandstreifen und Feldwege als lineare Verbundelemente erhalten und ausdehnen.

### **Massnahmen Ackerland und Fruchtfolgeflächen**

#### **• Extensive Bewirtschaftung, Brachen**

- Extensive Anbauweisen im Ackerbau durch Direktzahlungen für ökologische Leistungen in der Landwirtschaft und Anpassungen der Pachtverträge fördern.
- Extensivierung durch Ausrichtung von Abgeltungsbeiträgen für ökologische Leistungen der Landwirtschaft (Anlage/Pflege von Hecken, extensiven Wiesen und Weiden, Streuobstbeständen, Feucht und Nassbiotop, Kleinbiotop, Ackerbegleitflora und Rebflora) fördern.

#### **• Lineare naturnahe Lebensräume schaffen**

- Vernetzungselemente (Hecken, Brachestreifen, Extensivgrünland) in landwirtschaftlich genutzten Gebieten schaffen und ausdehnen.
- Ackerrandstreifen einrichten.
- Wassergebundene Wegbeläge im Landwirtschaftsgebiet fördern.
- Einzelbäume: vgl. Kap. Wiesen und Weiden.

## **Wiesen und Weiden**

- Bestehende Flächen mit artenreichem Wiesland und Weideland erhalten und ausdehnen.
- Dauergrünland in der Wieseebene ausdehnen.
- Lineare Strukturelemente (Hecken, Säume) als Verbundstreifen in Wies- und Weideland schaffen und fördern.
- Randsituationen v.a. zu Wald und Hecken als artenreiche Saumbiotop aufwerten.
- Intensiv bewirtschaftete Wiesen extensivieren.

### **Massnahmen Wiesen und Weiden**

#### **• Bestehende Wiesen und Weiden erhalten**

- Wiesen und Weiden (Dauergrünland) in ihrem Bestand und ihrer Verbreitung erhalten.
- Verbrachte Rasenflächen durch regelmässige Mahd in blumenreiche Wiesen zurückführen.
- Kleinstrukturen wie Dolinen, Steinhaufen, Einzelsträucher usw. im Wiesland belassen, weil dadurch die Artenvielfalt stark erhöht wird.

#### **• Dauergrünland in Wieseebene ausdehnen**

- Lange Erlen, Wieseebene: Landwirtschaftskonzept erarbeiten, Ackerland in extensiv bewirtschaftetes Dauergrünland umwandeln (Bodeneignungskarte).
- Nasswiesen wiederherstellen.

#### **• Lineare und fleckenhafte naturnahe Lebensräume in Wiesen erhalten und fördern**

- Bestehende Hecken und Säume in ihrem Bestand erhalten und wenn möglich ergänzen. - Neupflanzung von Hecken in Landwirtschaftsgebieten finanziell unterstützen.
- Nieder- und Baumhecken fachgerecht pflegen.
- Alte Einzelbäume und Baumgruppen in der Landschaft erhalten (langsamer Zerfall bietet Lebensgrundlage z. B. für holzfressende Kleintiere).
- An geeigneten Lokalitäten Ergänzungspflanzungen durchführen, um ein Netz an naturnahen Landschaftselementen zu gestalten (bevorzugt in Nähe von Obstgärten, Siedlungen und Waldrändern).

## ***Streuobstbestände***

- Bestehende Streuobstwiesen erhalten und ausdehnen; Pflanzung von Hochstammobstbäumen fördern.
- Anschluss der Streuobstbestände an bestehende und neu angelegte Hecken gewährleisten.
- Bestehende Intensivobstanlagen durch Hochstammobstwiesen ersetzen.

### ***Massnahmen Streuobstbestände***

#### ***• Streuobstbestände sichern und ausdehnen***

- Bewirtschaftungsbeiträge an Hochstammobstbäume in Streuobstbeständen entrichten (gemäss Beitragsverordnung).
- Extensive Unternutzung der Bestände als Wiesland.
- Alte Höhlenbäume erhalten.

#### ***• Verbund mit Heckenelementen herstellen***

- Ergänzungspflanzungen von Hecken in Kontaktbereichen zu Streuobstbeständen.

#### ***• Intensivanlagen ersetzen***

- Beiträge zur Anlage von Hochstammobstgärten und Umwandlung von Intensivobstanlagen entrichten.

Die beschriebenen Massnahmen entsprechen weitgehend den im Rahmen der Landwirtschaft auszurichtenden Beiträgen zur Förderung der Biodiversität.

Zudem liegt für das Gebiet der Talauenlandschaft der Wiese der Landschaftsentwicklungsplan/Landschaftsrichtplan „Landschaftspark Wiese“ ein für die Behörden verbindliches Konzept vor, das Ziele und Massnahmen für diesen Raum definiert.

Das Vernetzungskonzept dient nun dazu, festzulegen wie hoch der Anteil an realisierten und gesicherten, ökologisch wertvollen Lebensräumen und Objekten in der landwirtschaftlich bewirtschafteten Fläche sein soll, damit der entsprechende Perimeter als „vernetzt“ gelten kann. Ist der definierte Anteil an wertvollen Flächen/Objekten erreicht, kann der vom Bund ausgerichtete „Vernetzungsbeitrag“ an die Biodiversitätsförderflächen, bzw. die vertraglich gesicherten Objekte geltend gemacht werden.

Da es sich beim Vernetzungskonzept für die Landwirtschaftsflächen des Kantons Basel-Stadt um eine Erweiterung des Basellandschaftlichen Vernetzungskonzepts handelt und sich die drei Perimeter Wiesental, Dinkelberg und Bruderholz sowohl klimatisch als auch topographisch mit den benachbarten Lebensraumtypen, bzw. Perimetern vergleichen lassen, können die Wirkungsziele mit wenigen Anpassungen aus dem Vernetzungskonzept BL übernommen werden. Dies gilt insbesondere für die Massnahmenbeschreibungen.

Im System der Kantone BL und BS sind die Kantone als Projektträgerschaft definiert und die Vernetzungsbeiträge werden jeweils für alle im beitragsberechtigten Perimeter abgeschlossenen Vertragsobjekte/-flächen ausgerichtet.

## 7.1 Perimeter Wiesental

Landwirtschaftliche Nutzfläche Perimeter Wiesental:	18490 a
Vernetzungsziel, quantitativ:	> 3698 a

Das gesamte Landwirtschaftsgebiet im Perimeter Wiesental ist Teil des Landschaftsparks Wiese. Vom Bäumlihof über die Spittelmatte, Etzmatte und Breitmatte bis zum Wiesengriener im Bereich der Landesgrenze bilden grossflächige Mähwiesen die hauptsächliche Nutzungsform. Diese weiten Flächen sind mit einer beachtlichen Anzahl von Grundwasserschutzzonen, Naturschutzflächen, Naturobjekten, sowie einem Korridor zur ökologischen Vernetzung ausgestattet.

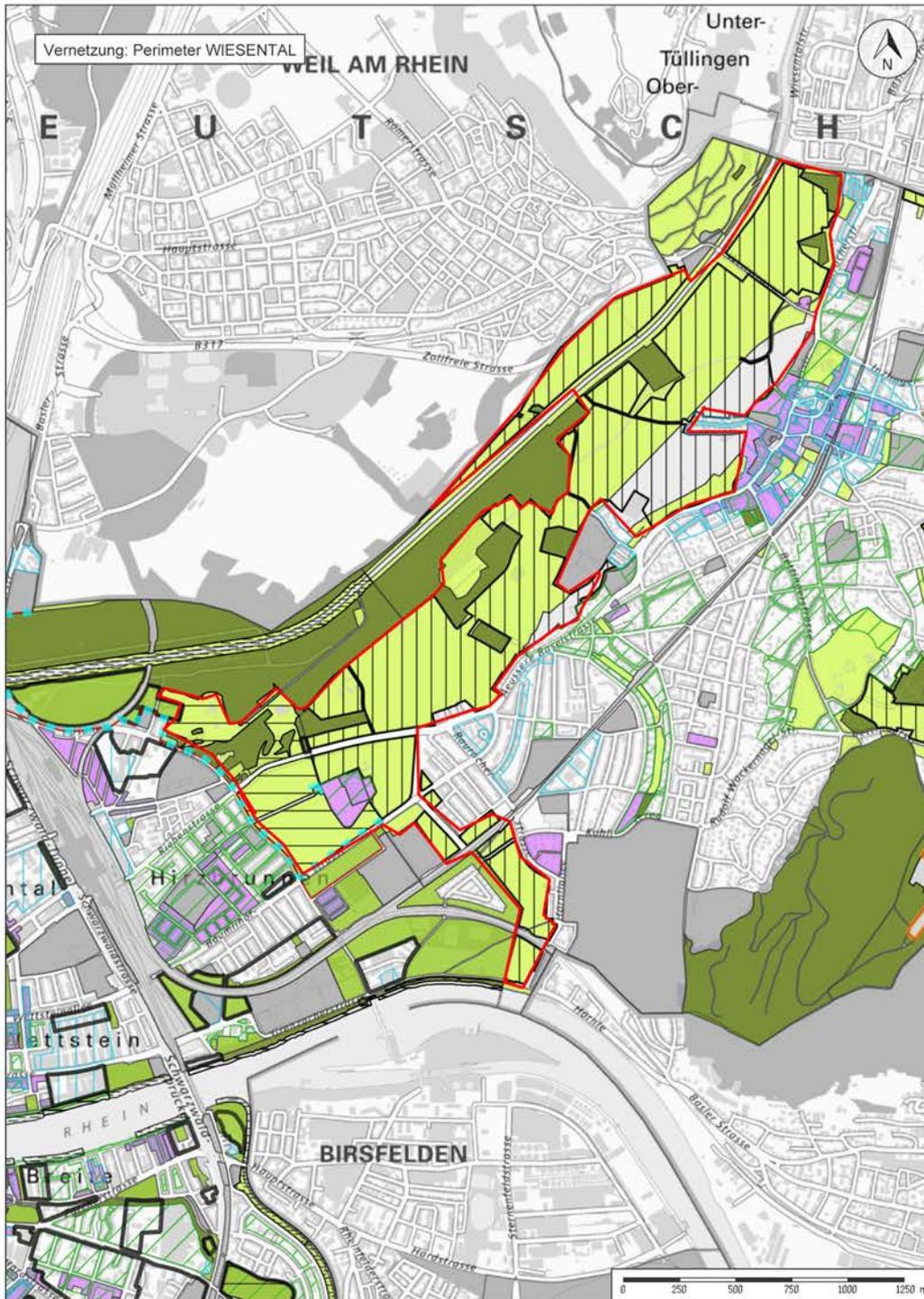
Der Wechsel von weiträumiger, offener Landschaft und strukturreicher Kulturlandschaft mit Obstgärten, Hecken, hochwüchsiger Uferbestockung entlang von Kanälen und Wasserläufen bilden in diesem von städtischer Besiedlung umgebenen Gebiet einen ausgesprochen wertvollen Lebensraum. Die grosse Bedeutung dieser Talaue für die Wasserversorgung der Stadt lässt eine auf Hilfsstoffe angewiesene Intensivlandwirtschaft nicht zu.

Damit liegt hier eine Situation vor, die ein ausserordentlich hohes ökologisches Potential aufweist und gute Voraussetzungen für einen gut vernetzten Lebensraum bietet.

Im Perimeter Wiesental sind insbesondere Biodiversitätsförderflächen als Vernetzungselemente zu fördern, die mit den im kommunalen Richtplan von Riehen (s. Anhang 9.4) dargestellten Vernetzungssachsen kommunizieren.







Quelle: Geodaten Kanton Basel-Stadt, [www.geo.bs.ch](http://www.geo.bs.ch)  
Dieser Planausdruck hat nur informativen Charakter

[www.stadtplan.bs.ch](http://www.stadtplan.bs.ch)  
Ausdruck vom 5. September 2014

Koordinaten 2612385 | 1266550 | 2616558 | 1272429  
Massstab 1:25000

Perimeter WIESENTAL

## Wirkungsziele: Perimeter Wiesental (vgl. Oberrhein BL)

Legende Wirkungsziel:      ↗    Bestand erhöhen  
    =    Bestand erhalten

### Ziel- und Leitarten Fauna

Artname	Geeignete Fördermassnahmen im Rahmen des Vernetzungsprojekts		Zusätzliche Fördermassnahmen / Aktionsplan	Vorkommen	Inventar	Wirkungsziel
	Lebensräume, Strukturen	Bewirtschaftung, Pflege				
Feldhase ( <i>Lepus europaeus</i> )	Heckengruppen mit Dornbüschen, Einzelbüsche mit Altgras und Krautsäumen	Krautsäume verbrachen lassen, jährlich maximal die Hälfte mähen	verbrachte Bereiche mit Buschgruppen anlegen	Vereinzelte Sichtungen von Feldhasen gibt es aus der Wiese-Ebene durch Wildtierforschung (S. Gröflin).	(Projekt "Hopp Hase" ist hier nicht aktiv.)	↗ (≥ 3 Hasen / km <sup>2</sup> )
Feldlerche ( <i>Alauda arvensis</i> )	Brachestreifen, Krautstreifen, extensive Wiesen	Wiesen: später, gestaffelter Schnitt, Säume: jährlich maximal die Hälfte mähen			Ornithologisches Inventar (O.I.) D3 Riehen, Stadt Basel	↗ (≥ 1 Revier / 20ha Ackerfläche)
Goldammer ( <i>Emberiza citrinella</i> )	Magerwiesen und -weiden, Hecken, Säume Verbuchung, Brachestreifen, Krautstreifen anlegen	Wiesen: später, gestaffelter Schnitt, Säume: jährlich maximal die Hälfte mähen			Ornithologisches Inventar (O.I.) D3 Riehen, Stadt Basel	= (Anzahl Brutpaare im O.I.)
Schachbrettfalter ( <i>Melanargia galathea</i> )	Extensive Wiesen, Hecken-säume und Säume	1. Schnitt ab 1.7. anstreben, bei Säumen jährlich maximal die Hälfte mähen	teilweise früherer, gestaffelter Schnitt		Naturinventar BS	= (in jedem geeigneten km <sup>2</sup> vorhanden)
Malvendickkopffalter ( <i>Carcharodus alceae</i> )	Buntbrachen und Säume	Buntbrachen, Säume jährlich maximal die Hälfte mähen	naturnahe, trocken-warme Stellen als Wildkrautfluren erhalten (z.B. entlang Hecken, Waldrand)		Naturinventar BS	= (in jedem geeigneten km <sup>2</sup> vorhanden)

## Ziel- und Leitarten Flora

Vegetationstyp	Geeignete Fördermassnahmen im Rahmen des Vernetzungsprojekts		Zusätzliche Fördermassnahmen / Aktionsplan	Vorkommen	Inventar	Wirkungsziel
	Lebensräume, Strukturen	Bewirtschaftung, Pflege				
<p><b>Artenreiche Glatthaferwiesen</b> <i>(Arrhenatherion)</i></p> <p>Fromental (Glatthafer), Flaumhafer, Acker-Witwenblume, Wiesen-Flockenblume, Wiesen- Bocksbart, Margerite, Schafgarbe, Gemeine Brunelle, Wiesen-Pippau, Bitterkraut, Hornklee, Wiesen-Platterbse, Rauher Löwenzahn und weitere Arten gem. Artenliste Flora</p>	Anlage von extensiven oder wenig intensiv genutzten Wiesen	Trockene bis feuchte, eher magere Bestände 2-3 Schnitte ab 15.6., schonende Herbstweide vom 15.9. bis 31.10. möglich	Neubegründung von Beständen:  Ansaat Standardmischung 450 mit Wildblumenzusatz oder Direktbegründung mit Schnittgut von umliegenden bestehenden Glatthaferwiesen	Auf mittleren Standorten kleinflächige Bestände vorhanden, v.a. auf flachgründigen Flussschotterböden	Naturinventar BS,  Aufnahmeblätter der Vereinbarungsflächen ökologischer Ausgleich	=  <i>(8 Leitarten nach sechs Vertragsjahren vorhanden)</i>
<p><b>Artenreiche Magerwiesen</b> <i>(Mesobromion)</i></p> <p>Aufrechte Trespe, Frühlings-Segge, Zittergras, Echter Wundklee, Frühlings-Schlüsselblume, Gemeines Sonnenröschen, Grossblütige Brunelle, Kleine Bibernelle, Knolliger Hahnenfuss, Skabiosen-Flockenblume, Wiesen-Salbei. <i>Zeiger kalkarmer, magerer Böden</i>: Rispen-Glockenblume, Wiesen-Glockenblume, Silber-Fingerkraut, Taubenkropf-Leimkraut, Kleiner Sauerampfer, Hügel-Vergissmeinnicht</p>	Anlage von extensiven Wiesen oder Weiden an geeigneten Standorten	Trockene, magere Bestände  Wiesen: 1-2 Schnitte ab 15.6., Verzicht auf Beweidung  Weiden: extensive Beweidung	Direktbegründung mit Schnittgut von umliegenden bestehenden Magerwiesen	Auf mageren Standorten, insbesondere in den Grundwasser-Fassungszonen S1  Das Mesobrometum der Wieseebene gehört zum oberrheinischen Typus.	Naturinventar BS  Aufnahmeblätter der Vereinbarungsflächen ökologischer Ausgleich.	=  <i>(8 Leitarten nach sechs Vertragsjahren vorhanden)</i>

# Umsetzungsziele: Perimeter Wiesental (vgl. Oberrhein BL, Rheintal)

## Quantitativ

Ziel	Soll	Ist	+/-
BFF Vertragsflächen insgesamt	> 20 %	21.0 %	+
davon Flächenanteil Hecken, Säume und Brachen	> 3 %	0.9 %	-

Der Vernetzungsbeitrag ist eine Vergütung für besondere Leistung im öffentlichen Interesse. Die „besondere Leistung“ leitet sich aus der Tatsache ab, dass etwas mehr als das von „Natur aus“ vorgegebene getan wird. In den hier zur Debatte stehenden Perimetern, und ganz besonders im Wiesental mit seiner Eigenschaft als Wasserquelle für die Siedlung, kann eine besondere Leistung darin bestehen, zusätzliche Vernetzungselemente zu schaffen und zu unterhalten. Anerkannt ist die Notwendigkeit von 15 % naturnaher Flächen für ökologisch einigermaßen intakte Landschaft. Im Wiesental ist zur Erreichung der ökologischen Vernetzung im Sinne der Rechtfertigung als Sonderleistung ein Zusatz von 5% erforderlich → Für mindestens 20% der Landwirtschaftlichen Nutzfläche LN im Perimeter sollen Verträge über Biodiversitätsförderflächen abgeschlossen werden.

## Qualitativ

Ziel*)	Soll	Ist**)	+/-
Extensiv genutzte Wiesen gestaffelte Nutzung (abweichender Schnitttermin)	> 20 %	10 %	-
bei jedem Schnitt 10% stehen lassen	> 20 %	55 %	+
ohne Beweidung	> 40 %	78 %	+
Hecken Mindestens 5 verschiedene Strauch und Baumarten pro 10 Laufmeter. (Spezifische Garnitur mit Naturschutz fachstelle absprechen.)	100 %	100 %	+
> 30% Dornbüsche bei Neupflanzungen	100 %	100 %	+
Heckensäume, Säume jährlich die Hälfte stehen lassen	> 80 %	100 %	+
Bunt-/Rotationsbrachen werden gar nicht gemäht	> 80 %	100 %	+
Ansaat mit Vollversion	> 80 %	100 %	+

\*) Anteil an BFF-Vertragsflächen

\*\*\*) Wo keine Prozentzahl erscheint: Keine Vertragsobjekte vorhanden im Perimeter

## 7.2 Perimeter Dinkelberg

Landwirtschaftliche Nutzfläche Perimeter Dinkelberg:	18902 a
Vernetzungsziel, quantitativ:	2835 a

Aufsteigend von der Auenlandschaft des Wiesentals über die Niederterrassenflächen und die Hangflächen der Rheintalflexur dehnen sich die Landwirtschaftsflächen in die hügelige Landschaft des Dinkelbergs auf Chrischona aus.

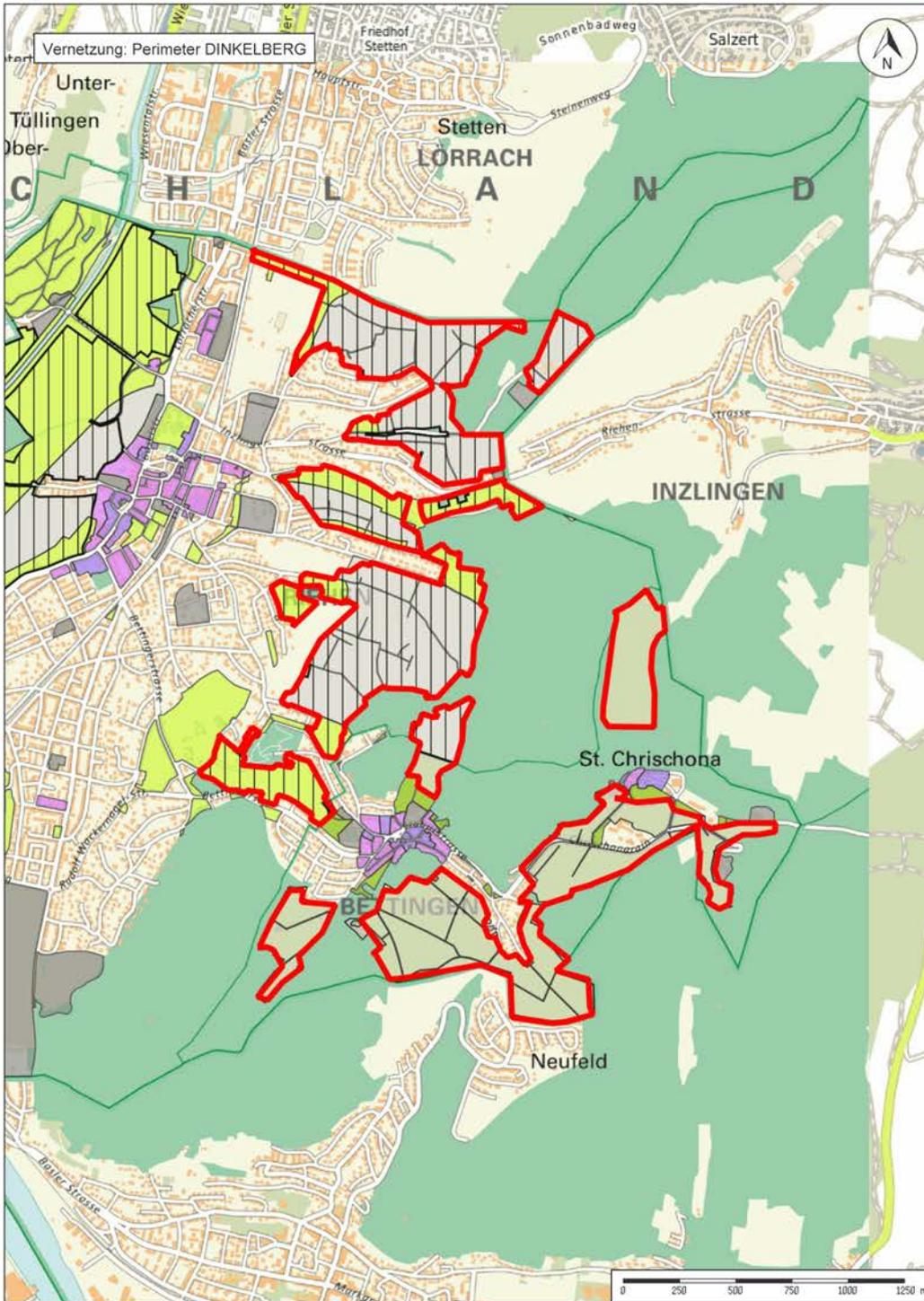
In den tieferen, ebenen Lagen dominiert auf den nicht durch Freizeitgärten belegten Flächen Ackerbau, der an den Hängen durch Weiden und in den weniger geneigten Lagen des ansteigenden Hügellandes durch Wiesen abgelöst wird. Einige Bestände an zum Teil mächtigen Hochstammbäumen vermitteln dieser Landschaft nicht nur einen optisch besonderen Reiz, sondern sie tragen wesentlich zum hohen ökologischen Potenzial bei.

Insgesamt kann die Landschaft im Perimeter Dinkelberg in grossen Bereichen als nahe an der angestrebten Qualität der UZL bezeichnet werden. In einzelnen verhältnismässig grossflächig genutzten Ackerbauflächen sind Ergänzungen mit ökologisch wertvollen Elementen wünschenswert.

Mit der Erfüllung der festgelegten qualitativen und quantitativen Ziele, d.h. mit der Ergänzung der Biodiversitätsförderflächen BFF kann eine gute Vernetzung der Lebensräume erreicht werden.







Perimeter DINKELBERG

## Wirkungsziele: Perimeter Dinkelberg (vgl. Tafeljura nördl. Ergolzthal BL, (Altenberg))

Legende Wirkungsziel:      ↗    Bestand erhöhen  
    =    Bestand erhalten

### Ziel- und Leitarten Fauna

Artnamen	Geeignete Fördermassnahmen im Rahmen des Vernetzungsprojekts		Zusätzliche Fördermassnahmen / Aktionsplan	Vorkommen	Inventar / Projekte	Wirkungsziel
	Lebensräume, Strukturen	Bewirtschaftung, Pflege				
<b>Feldhase</b> <i>(Lepus europaeus)</i>	Heckengruppen mit Dornbüschen, Einzelbüsche mit Altgras und Krautsäumen	Krautsäume verbrachen lassen, jährlich maximal die Hälfte mähen	verbrachte Bereiche mit Buschgruppen anlegen/Mähregime	vereinzelt im ganzen Perimeter	Hopp Hase	↗  (≥ 3 Hasen / km <sup>2</sup> )
Gartenrotschwanz <i>(Phoenicurus phoenicurus)</i>	lockere Baumbestände mit gutem Höhlenangebot, Rebberge Brachestreifen, Krautstreifen, extensive Wiesen, Ansitzpfosten stellen	Verzicht auf Insektizide im Obstbau, gestaffelte Nutzung mit teilweise niedriger oder lückiger Bodenvegetation	Nisthilfen durch Naturschutzvereine	Bettingen ausserhalb Wald	Ornithologisches Inventar (O.I.): W3, Bettingen, Riehen D4, Riehen	=  (Anzahl Brutpaare im O.I.)
Wendehals <i>(Jynx torquilla)</i>	struktureiche, halboffene Landschaften mit Hochstammobstgärten, Extensive Wiesen, Heckensäume und Säume	Baumhöhlen erhalten, kleinräumige, gestaffelte Nutzung der Wiesen und Weiden.		Obstgärten im Autal	Ornithologisches Inventar (O.I.): Wertgebiet W3, Bettingen, Riehen	↗  (≥ 5 Brutpaare im Projektgebiet)
Grünspecht <i>(Picus viridis)</i>	Hochstammobstgärten, Feldgehölze, Baumhecken	Wiesen: später Schnitt; Förderung der Wiesenameisen; 2 Schnitte		im ganzen Perimeter	O.I. W3, Bettingen, Riehen	=  (Anzahl Brutpaare gemäss O.I.)
Schachbrettfalter <i>(Melanargia galathea)</i>	Extensive Wiesen, Hecken säume und Säume	1. Schnitt ab 1.7. anstreben, bei Säumen jährlich maximal die Hälfte mähen	teilweise früherer, gestaffelter Schnitt	Im ganzen Perimeter	Basiserfassung bei erster Erfolgskontrolle	=  (In jedem geeigneten km <sup>2</sup> vorhanden)
Feldgrille <i>(Gryllus campestris)</i>	Magerwiesen und -weiden, Fromentalwiesen, Hecken, Säume	1. Schnitt ab 1.7., bei Fromentalwiesen ab 15.6., extensive Beweidung	Fördern von lückigen Vegetationsstellen teilweise früherer, gestaffelter Schnitt	besonnte, süd- bis westexponierte Hänge im ganzen Perimeter	Basiserfassung bei erster Erfolgskontrolle	=  (In jedem geeigneten km <sup>2</sup> vorhanden)

## Ziel- und Leitarten Flora

Vegetationstyp	Geeignete Fördermassnahmen im Rahmen des Vernetzungsprojekts		Zusätzliche Fördermassnahmen / Aktionsplan	Vorkommen	Inventar	Wirkungsziel
	Lebensräume, Strukturen	Bewirtschaftung, Pflege				
<p><b>Artenreiche Glatthaferwiesen</b> <i>(Arrhenatherion)</i></p> <p>Fromental (Glatthafer), Flaumhafer, Acker-Witwenblume, Wiesen- Flockenblume, Wiesen- Bocksbart, Margerite, Schafgarbe, Gemeine Brunelle, Wiesen-Pippau, Bitterkraut, Hornklee, Wiesen-Platterbse, Rauher Löwenzahn und weitere Arten gem. Artenliste Flora</p>	Anlage von extensiven oder wenig intensiv genutzten Wiesen	<p>Trockene bis feuchte, eher magere Bestände:</p> <p>2-3 Schnitte ab 15.6., schonende Herbstweide vom 15.9. bis 31.10. möglich</p>	<p>Neubegründung von Beständen:</p> <p>Ansaat Standardmischung 450 mit Wildblumenzusatz oder Direktbegründung mit Schnittgut von umliegenden bestehenden Glatthaferwiesen</p>	im ganzen Projektgebiet kleinflächige Bestände, eher flachgründige, trockene und gut besonnte Lagen	Naturinventar BS	= <i>(8 Leitarten nach sechs Vertragsjahren vorhanden)</i>
<p><b>Artenreiche Magerwiesen</b> <i>(Mesobromion)</i></p> <p>Aufrechte Trespe, Frühlings-Segge, Zittergras, Echter Wundklee, Frühlings-Schlüsselblume, Gemeine Kreuzblume, Gemeines Sonnenröschen, Grossblütige Brunelle, Kleine Bibernelle, Knäuelblütige Glockenblume, Knolliger Hahnenfuss, Kriechender Hauhechel, Skabiosen-Flockenblume, Warzige Wolfsmilch Wiesen-Salbei und weitere Arten gem. Artenliste Flora</p>	Anlage von extensiven Wiesen oder Weiden an geeigneten Standorten	<p>Trockene, magere Bestände:</p> <p>Wiesen: 1-2 Schnitte ab 1.7., Verzicht auf Beweidung</p> <p>Weiden: extensive Beweidung</p>	Direktbegründung mit Schnittgut von umliegenden bestehenden Magerwiesen	Auf mageren Standorten im ganzen Projektgebiet nur kleinflächige Bestände, vor allem auf flachgründigen, trockenen und gut besonnten Böden in Hanglagen	Naturinventar BS	= <i>(8 Leitarten nach sechs Vertragsjahren vorhanden)</i>

# Umsetzungsziele: Perimeter Dinkelberg (vgl. Tafeljura nördl. Ergolztal BL, (Altenberg))

## Quantitativ

Ziel	Soll	Ist	+/-
BFF Vertragsflächen insgesamt	> 15 %	6.5 %	-
davon: Hecken, Säume, Brachen	> 3 %	0 %	-

Der Vernetzungsbeitrag ist eine Vergütung für besondere Leistung im öffentlichen Interesse. Die „besondere Leistung“ leitet sich aus der Tatsache ab, dass etwas mehr als das von „Natur aus“ vorgegebene getan wird. Im hier zur Debatte stehenden Perimeter Dinkelberg mit seinem Wechsel von bewegtem Relief und für Ackerbau geeigneten Flächen kann eine besondere Leistung darin bestehen, dass Vernetzungselemente zwischen den wertvollen, wenig intensiv genutzten Lebensräumen geschaffen und unterhalten werden. Allgemein anerkannt ist die Notwendigkeit von 15 % naturnaher Flächen für ökologisch einigermaßen intakte Landschaft. Im Perimeter Dinkelberg rechtfertigt sich das Erreichen dieses Anteils zur Rechtfertigung des Bonus für die ökologische Vernetzung.

## Qualitativ

Ziel*)		Soll	Ist**)	+/-
Extensiv genutzte Wiesen	gestaffelte Nutzung (abweichender Schnitttermin)	> 20 %	0%	-
	bei jedem Schnitt 10% stehen lassen	> 20 %	3%	-
	ohne Beweidung	> 40 %	33%	-
Hecken	Mindestens 5 verschiedene Strauch- und Baumarten pro 10 Laufmeter	100 %	-	
	> 30% Dornbüsche bei Neupflanzungen	100 %	-	
Heckensäume, Säume	jährlich die Hälfte stehen lassen	> 80 %	-	
Bunt-/Rotationsbrachen	werden gar nicht gemäht	> 80 %	-	
	Ansaat mit Vollversion	> 80 %	-	

\*) Anteil an BFF-Vertragsflächen

\*\*\*) Wo keine Prozentzahl erscheint: Keine Vertragsobjekte vorhanden im Perimeter

### 7.3 Perimeter Bruderholz

Landwirtschaftliche Nutzfläche Perimeter Bruderholz:	4100 a
Vernetzungsziel, quantitativ:	410 a

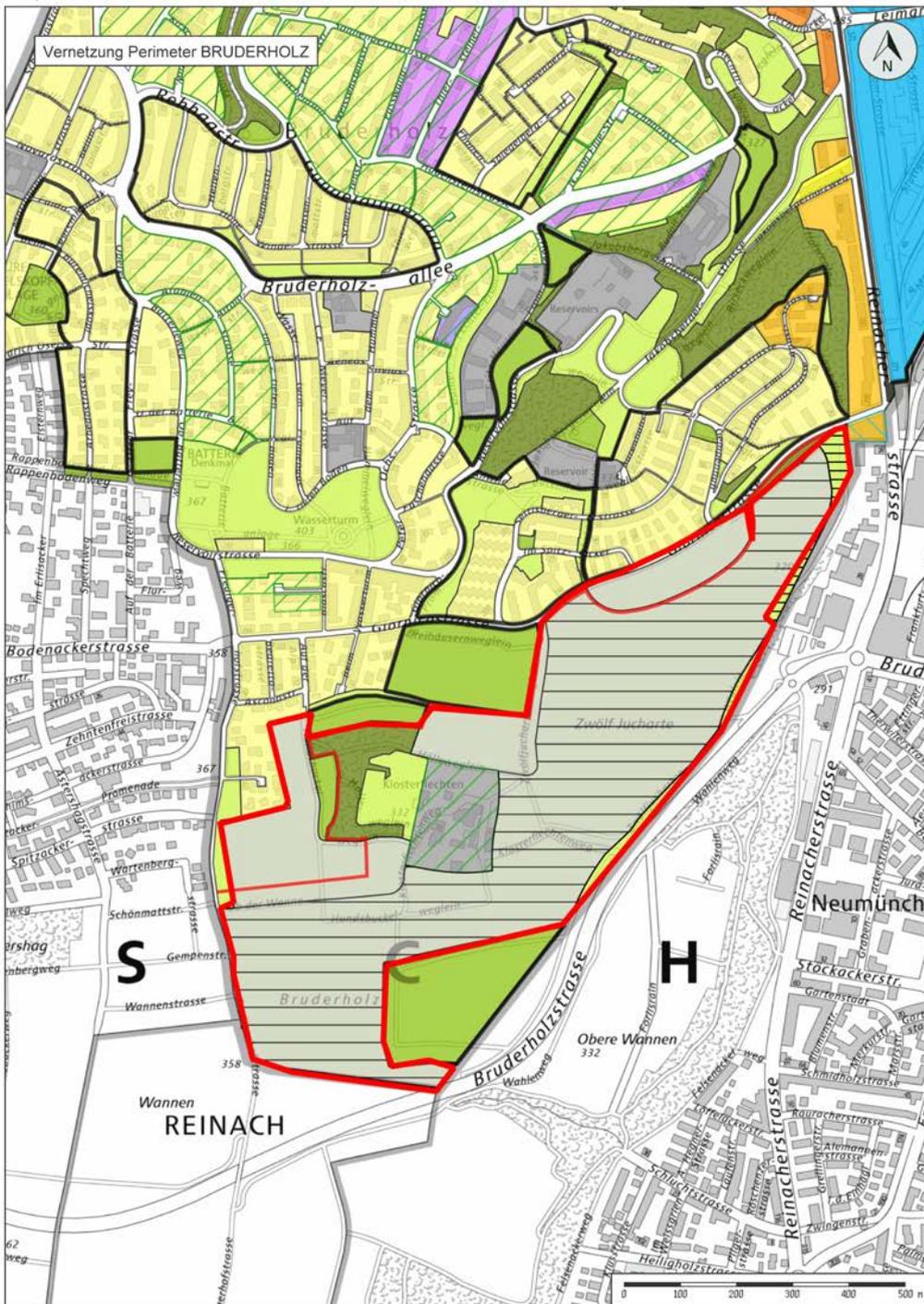
Der Perimeter "Bruderholz/Klosterfiechten" grenzt als südlicher Zipfel ans Siedlungsgebiet der Stadt Basel und an den Perimeter Birsigtal-Schlatt. Das fruchtbare Lösslehmgebiet auf dem Bruderholz wird ackerbaulich genutzt.

Landwirtschaftlich genutzt werden die ebenen Gebiete auf den Plateaus durch Acker- und Gemüsebau. Dieser ist geprägt von grossen Schlägen und einem offenen, weiten Charakter der Landschaft. In Hanglagen finden sich mehrheitlich Wiesen und Weiden. Eine gewisse Bedeutung kommt dem Obstbau lediglich um den Betrieb Klosterfiechten zu.

Die ursprüngliche Standortvielfalt ist heute durch die jahrzehntelange intensive Nutzung im Perimeter weitgehend verschwunden und die entsprechenden naturnahen Lebensräume wie Feucht- oder Trockenwiesen, strukturreiche Böschungen, offene Wasserläufe mit Begleitvegetation, gebuchtete Waldränder mit Strauchgürtel sind bis auf kleine Reste verschwunden.

In der weitestgehend strukturfreien Nutzfläche auf dem Bruderholz muss unbedingt darauf Wert gelegt werden, blütenreiche Standorte in einer Distanz von höchstens 200 m voneinander anzulegen. Dies entspricht der Flugdistanz vieler Insekten. Aktuell liegen die Hecken und vielfältige Lebensräume in Entfernungen von mindestens 300 bis über 600 Metern.





Perimeter BRUDERHOLZ

## Wirkungsziele: Perimeter Bruderholz (vgl. Sundgau BL, Birsigtal-Schlatt)

Legende Wirkungsziel:      ↗    Bestand erhöhen  
    =    Bestand erhalten

### Ziel- und Leitarten Fauna

Artnamen	Geeignete Fördermassnahmen im Rahmen des Vernetzungsprojekts		Zusätzliche Fördermassnahmen / Aktionsplan	Vorkommen	Inventar / Projekte	Wirkungsziel
	Lebensräume, Strukturen	Bewirtschaftung, Pflege				
<b>Feldhase</b> <i>(Lepus europaeus)</i>	Heckengruppen mit Dornbüschen, Einzelbüsche mit Altgras und Krautsäumen	Krautsäume verbrachen lassen, jährlich maximal die Hälfte mähen	verbrachte Bereiche mit Buschgruppen anlegen	im ganzen benachbarten Projektgebiet Bestände, vor allem Reinach-Aesch-Therwil	(Hopp Hase)	↗  (≥ 5 Hasen / km <sup>2</sup> )
<b>Feldlerche</b> <i>(Alauda arvensis)</i>	Brachestreifen, Krautstreifen, extensive Wiesen	Wiesen: später, gestaffelter Schnitt Säume: jährlich maximal die Hälfte mähen		im ganzen Projektgebiet		=  (≥ 1 Revier / 20ha)
<b>Gartenrotschwanz</b> <i>(Phoenicurus phoenicurus)</i>	lockere Baumbestände mit gutem Höhlenangebot, Rebberge Brachestreifen, Krautstreifen, extensive Wiesen, Ansitzpfosten stellen	Verzicht auf Insektizide im Obstbau, gestaffelte Nutzung mit teilweise niedriger oder lückiger Bodenvegetation	Nisthilfen durch Naturschutzvereine	Rüttenen, Reinach Rebberg, Therwil	Rüttenen, Reinach und Rebberg, Therwil sind Wertgebiete des Ornithologischen Inventars	=  (Anzahl Brutpaare im O.I.)
<b>Wendehals</b> <i>(Jynx torquilla)</i>	struktureiche, halboffene Landschaften mit Hochstammobstgärten, Extensive Wiesen, Hecken säume und Säume	Baumhöhlen erhalten, kleinräumige, gestaffelte Nutzung der Wiesen und Weiden.			O.I.: W12 in der Nachbarschaft!	↗  (≥ 5 Brutpaare im Projektgebiet)
<b>Schachbrettfalter</b> <i>(Melanargia galathea)</i>	Extensive Wiesen, Hecken säume und Säume	1. Schnitt ab 1.7. anstreben, bei Säumen jährlich maximal die Hälfte mähen	teilweise früherer, gestaffelter Schnitt	im ganzen Projektgebiet		=  (in jedem km <sup>2</sup> vorhanden)
<b>Malvendickkopffalter</b> <i>(Carcharodus alceae)</i>	Buntbrachen und Säume	Buntbrachen und Säume, jährlich maximal die Hälfte mähen	naturnahe, trocken-warme Stellen als Wildkrautfluren erhalten (z.B. entlang Hecken, Waldrand)		Tagfalterschutz BL	=  (in jedem km <sup>2</sup> vorhanden)
<b>Feldgrille</b> <i>(Gryllus campestris)</i>	Magerwiesen und -weiden, Fromentalwiesen, Hecken, Säume	1. Schnitt ab 1.7., bei Fromentalwiesen ab 15.6., extensive Beweidung	Fördern von lückigen Vegetationsstellen teilweise früherer, gestaffelter Schnitt	besonnte, süd- bis west-exponierte Hänge im ganzen Perimeter	Basiserfassung bei erster Erfolgskontrolle	=

## Ziel- und Leitarten Flora

Vegetationstyp	Geeignete Fördermassnahmen im Rahmen des Vernetzungsprojekts		Zusätzliche Fördermassnahmen / Aktionsplan	Vorkommen	Inventar	Wirkungsziel
	Lebensräume, Strukturen	Bewirtschaftung, Pflege				
<p><b>Artenreiche Glatthaferwiesen</b> <i>(Arrhenatherion)</i></p> <p>Fromental (Glatthafer), Flaumhafer, Acker-Witwenblume, Wiesen-Flockenblume, Wiesen-Bocksbart, Margerite, Schafgarbe, Gemeine Brunelle, Wiesen-Pippau, Bitterkraut, Hornklee, Wiesen-Platterbse, Rauher Löwenzahn und weitere Arten gem. Inventarliste</p>	Anlage von extensiven oder wenig intensiv genutzten Wiesen	<p>Trockene bis feuchte, eher magere Bestände</p> <p>2-3 Schnitte ab 15.6., schonende Herbstweide vom 15.9. bis 31.10. möglich</p>	<p>Neubegründung von Beständen:</p> <p>Ansaat Standardmischung 450 mit Wildblumenzusatz oder Direktbegrünung mit Schnittgut von umliegenden bestehenden Glatthaferwiesen</p>	<p>Auf mittleren Standorten z.B. Hangacker Schlatthof, Stockacker und Stutz Therwil, Bruderholz Reinach im ganzen Projektgebiet kleinflächige Bestände, eher flachgründige, trockene und gut besonnte Lagen</p>	<p>Trockenwiesen-Inventar (TWW)</p> <p>Inventare Landschaftspläne (LP)</p>	<p>=</p> <p><i>(8 Leitarten nach sechs Vertragsjahren vorhanden)</i></p>
<p><b>Artenreiche Magerwiesen</b> <i>(Mesobromion)</i></p> <p>Aufrechte Trespe, Frühlings-Segge, Zittergras, Echter Wundklee, Frühlings-Schlüsselblume, Gemeine Kreuzblume, Gemeines Sonnenröschen, Grossblütige Brunelle, Kleine Bibernelle, Knäuelbl. Glockenblume, Knolliger Hahnenfuss, Kriechender Hauhechel, Skabiosen-Flockenblume, Warzige Wolfsmilch, Wiesen-Salbei und weitere Arten gem. Inventarliste</p>	Anlage von extensiven Wiesen oder Weiden an geeigneten Standorten	<p>Trockene, magere Bestände</p> <p>Wiesen: 1-2 Schnitte ab 1.7., Verzicht auf Beweidung</p> <p>Weiden: extensive Beweidung</p>	<p>Direktbegrünung mit Schnittgut von umliegenden bestehenden Magerwiesen</p>	<p>Auf mageren Standorten z.B. Hollenrain Aesch</p> <p>im ganzen Projektgebiet kleinflächige Bestände, vor allem auf flachgründigen, trockenen und gut besonnten Böden in Hanglagen</p>	<p>Trockenwiesen-Inventar (TWW)</p> <p>Inventare Landschaftspläne (LP)</p>	<p>=</p> <p><i>(8 Leitarten nach sechs Vertragsjahren vorhanden)</i></p>

## Umsetzungsziele: Bruderholz

### Quantitativ

Ziel	Soll	Ist	+/-
BFF Vertragsflächen insgesamt	> 10 %	2.4 %	-
davon: Hecken, Säume und Brachen	> 3 %	1.9 %	-

Der Vernetzungsbeitrag ist eine Vergütung für besondere Leistung im öffentlichen Interesse. Die „besondere Leistung“ leitet sich aus der Tatsache ab, dass etwas mehr als das von „Natur aus“ vorgegebene getan wird. Im Perimeter Bruderholz mit seinen besonders für Ackerbau geeigneten Flächen besteht die besondere Leistung darin, neue Vernetzungselemente in den intensiv genutzten Landwirtschaftsflächen zu schaffen und zu unterhalten. Allgemein anerkannt ist die Notwendigkeit von 15 % naturnaher Flächen für ökologisch einigermaßen intakte Landschaft. Im Perimeter Bruderholz wird dieses Ziel vorerst nicht erreicht. Es ist jedoch wichtig, in einer ersten Phase mit 10% Biodiversitätsförderflächen ein Minimum an Vernetzung zu erreichen. Im Übrigen gilt dieses Ziel aus denselben Gründen in den benachbarten Perimetern des Kantons Basel-Landschaft.

### Qualitativ

Ziel*)		Soll	Ist**)	+/-
Extensiv genutzte Wiesen	gestaffelte Nutzung (abweichender Schnitttermin)	> 20 %	0 %	-
	bei jedem Schnitt 10% stehen lassen	> 20 %	0 %	-
	ohne Beweidung	> 40 %	100 %	+
Hecken	Mindestens 5 verschiedene Strauch und Baumarten pro 10 Laufmeter	100 %	100 %	+
	> 30% Dornbüsche bei Neupflanzungen	100 %	100 %	+
	Heckensäume, Säume jährlich die Hälfte stehen lassen	> 80 %	100 %	+
Bunt-/Rotationsbrachen	werden gar nicht gemäht	> 80 %	-	
	Ansaat mit Vollversion	> 80 %	-	

\*) Anteil an BFF-Vertragsflächen

\*\*\*) Wo keine Prozentzahl erscheint: Keine Vertragsobjekte vorhanden im Perimeter

## 8. Übersicht über die Perimeter und BFF-Vertragsflächen

Perimeterfläche LN  
beteiligte Landwirte

**BFF-Vertragsobjekte im Perimeter  
Situation 2014**

	Betriebsgrösse	a		ext. Wie- sen, EgW	wenig int. Wiese	ausmag. Wiese	Magerwiese	Rotations- brache	Säume	Hecken	Obst- bäume	Total BFF/ Perimeter	
<b>Total Wiesental LN gemäss Zonenplansignatur:</b>		<b>18490.6</b>	<i>Anteil an LN</i>	<b>8.6%</b>	<b>0.0%</b>	<b>10.3%</b>	<b>0.0%</b>	<b>0.2%</b>	<b>0.5%</b>	<b>0.2%</b>	<b>1.1%</b>	<b>3883</b>	<b>21.0%</b>
Kyburz	45 ha					1056					25	1081	24.0%
Graber	65 ha			771		855		43	93	15	181	1958	30%
Fischer	55 ha			818						26		844	15.3%
<b>Total Dinkelberg LN gemäss Zonenplansignatur:</b>		<b>18902.9</b>	<i>Anteil an LN</i>	<b>5.0%</b>	<b>0.0%</b>	<b>0.2%</b>	<b>0.0%</b>	<b>0.0%</b>	<b>0.0%</b>	<b>0.0%</b>	<b>0.6%</b>	<b>1107</b>	<b>5.9%</b>
Gerber	52 ha			263								263	5.1%
Rediger Ernst	32 ha			313								313	9.8%
Schmutz	52 ha					35					87	122	2.3%
Landolt	70 ha			356							31	387	5.5%
Pro Natura				22									
<b>Total Bruderholz LN gemäss Zonenplansignatur:</b>		<b>4100</b>	<i>Anteil an LN</i>	<b>0.5%</b>	<b>0.0%</b>	<b>0.0%</b>	<b>0.0%</b>	<b>0.0%</b>	<b>1.0%</b>	<b>0.9%</b>	<b>0.0%</b>	<b>99</b>	<b>2.4%</b>
Rediger Urs				22					40	37			
<b>Total LN Basel-Stadt</b>		<b>41493.5</b>		<b>2565</b>	<b>0</b>	<b>1946</b>	<b>0</b>	<b>43</b>	<b>133</b>	<b>78</b>	<b>324</b>	<b>5089</b>	<b>12%</b>

## 9. Anhang

### 9.1 Artenlisten Naturinventar Basel-Stadt

#### Artenliste der Taxonobjekte im Naturinventar BS: *Wiesental*

<b>HEUSCHRECKEN</b>		RL lokal	Kennart BS
Chorthippus biguttulus	Nachtigall-Grashüpfer	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen
Chorthippus dorsatus	Wiesen-Grashüpfer	Nicht eingestuft	unbekannt
Chrysochraon dispar	Grosse Goldschrecke	Vom Aussterben bedroht CR	unbekannt
Conocephalus fuscus	Langflügelige Schwertschrecke	Potenziell gefaehrdet NT	unbekannt
Gomphocerippus rufus	Rote Keulenschrecke	Nicht eingestuft	Trockene Waelder und Gebuesche
Gryllus campestris	Feldgrille	Potenziell gefaehrdet NT	Magere Wiesen und Weiden
Leptophyes punctatissima	Punktierte Zartschrecke	Nicht eingestuft	unbekannt
Mecostethus parableurus	Lauschschrecke	Potenziell gefaehrdet NT	unbekannt
Metrioptera bicolor	Zweifarbige Beissschrecke	Vom Aussterben bedroht CR	unbekannt
Metrioptera roeselii	Roesels Beissschrecke	Gefaehrdet VU	
Oecanthus pellucens	Weinhähnchen	Gefaehrdet VU	Ruderaffluren
Phaneroptera falcata	Gemeine Sichelschrecke	Nicht eingestuft	Trockene Waelder und Gebuesche
Phaneroptera nana	Vierpunktige Sichelschrecke	Nicht eingestuft	unbekannt
Pholidoptera griseoaptera	Gewöhnliche Strauschschrecke	Nicht eingestuft	unbekannt
Platycleis albopunctata	Westliche Beissschrecke	Gefaehrdet VU	unbekannt
Stethophyma grossum	Sumpfschrecke	Nicht eingestuft	unbekannt
<b>REPTILIEN</b>			
Anguis fragilis	Blindschleiche	Gefaehrdet VU	unbekannt
Lacerta agilis	Zauneidechse	Stark gefaehrdet EN	unbekannt
Natrix natrix	Ringelnatter	Stark gefaehrdet EN	unbekannt
Podarcis muralis	Mauereidechse	Gefaehrdet VU	Ruderaffluren
<b>VÖGEL (gemäss Ornithol. Inventar bB 1996): Defizitgebiet D3</b>			
Feldlerche			
Goldammer			
Neuntöter			
<b>TAGFALTER</b>			
Anthocharis cardamines	Aurorafalter	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Araschnia levana	Landkärtchen	Potenziell gefaehrdet NT	unbekannt
Aricia agestis	Kl. Sonnenröschen-Bläuling	Gefaehrdet VU	unbekannt
Carcharodus alceae	Malven-Dickkopffalter	Potenziell gefaehrdet NT	unbekannt
Celastrina argiolus	Faulbaumbläuling	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Coenonympha pamphilus	Kleines Wiesenvögelchen	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Colias crocea	Postillon	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Colias hyale	Goldene Acht	Gefaehrdet VU	unbekannt
Cupido argiades	Kurzschwänziger Bläuling	Potenziell gefaehrdet NT	unbekannt
Erynnis tages	Leguminosen-Dickkopf	Gefaehrdet VU	unbekannt

Inachis io	Tagpfauenauge	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Lasiommata megera	Mauerfuchs	Potenziell gefaehrdet NT	unbekannt
Leptidea reali/sinapis agg.	Artengruppe Tintenfleck-Weißlinge	Potenziell gefaehrdet NT	unbekannt
Lycaena phlaeas	Kleiner Feuerfalter	Potenziell gefaehrdet NT	unbekannt
Maniola jurtina	Großes Ochsenauge	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Melanargia galathea	Schachbrettfalter	Potenziell gefaehrdet NT	unbekannt
Ochlodes venatus	Rostfarbiger Dickkopffalter	Gefaehrdet VU	unbekannt
Papilio machaon	Schwabenschwanz	Potenziell gefaehrdet NT	unbekannt
Pieris brassicae	Großer Kohlweißling	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Pieris napi	Grünader-Weißling	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Pieris napi/rapae	Kohlweißlinge unbestimmt	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Pieris rapae	Kleiner Kohlweißling	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Polyommatus icarus	Hauhechel-Bläuling	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Polyommatus semiargus	Rotklee-Bläuling	Gefaehrdet VU	unbekannt
Vanessa atalanta	Admiral	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Vanessa cardui	Distelfalter	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Zygaena filipendulae	Gemeines Blutströpfchen	Potenziell gefaehrdet NT	unbekannt
<b>GEFÄSSPFLANZEN</b>			
Aphanes arvensis	Ackerfrauenmantel	Gefaehrdet VU	Aecker und Rebberge
Sherardia arvensis	Ackerröte	Gefaehrdet VU	Aecker und Rebberge
Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	Gefaehrdet VU	Feuchtgebiete Tuempel und Weiher
Lemna trisulca	Dreifurchige Wasserlinse	Stark gefaehrdet EN	Feuchtgebiete Tuempel und Weiher
Juncus effusus	Flatter-Binse	Nicht eingestuft	Feuchtgebiete Tuempel und Weiher
Juncus articulatus	Glieder-Binse	Stark gefaehrdet EN	Feuchtgebiete Tuempel und Weiher
Potamogeton bertholdii	Kleines Laichkraut	Potenziell gefaehrdet NT	Feuchtgebiete Tuempel und Weiher
Filipendula ulmaria	Moor-Geissbart	Nicht eingestuft	Feuchtgebiete Tuempel und Weiher
Myriophyllum verticillatum	Quirlblättriges Tausendblatt	Stark gefaehrdet EN	Feuchtgebiete Tuempel und Weiher
Carex acutiformis	Scharfkantige Segge	Nicht eingestuft	Feuchtgebiete Tuempel und Weiher
Phragmites australis	Schilf	Gefaehrdet VU	Feuchtgebiete Tuempel und Weiher
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	Nicht eingestuft	Feuchtgebiete Tuempel und Weiher
Cardamine amara	Bitteres Schaumkraut	Stark gefaehrdet EN	Fliessgewaesser und Quellen
Salix purpurea	Purpur-Weide	Nicht eingestuft	Fliessgewaesser und Quellen
Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	Nicht eingestuft	Fliessgewaesser und Quellen
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	Nicht eingestuft	Fliessgewaesser und Quellen
Salix alba	Silber-Weide	Nicht eingestuft	Fliessgewaesser und Quellen
Scirpus sylvaticus	Waldbinse	Stark gefaehrdet EN	Fliessgewaesser und Quellen
Ulmus laevis	Flatter-Ulme	Vom Aussterben bedroht CR	Laubmischwaelder
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	Nicht eingestuft	Laubmischwaelder
Quercus robur	Stiel-Eiche	Nicht eingestuft	Laubmischwaelder
Galium verum s.l.	Echtes Labkraut	Stark gefaehrdet EN	Magere Wiesen und Weiden
Centaurea jacea s.l.	Wiesen-Flockenblume	Nicht eingestuft	Magere Wiesen und Weiden
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	Nicht eingestuft	Magere Wiesen und Weiden
Rhinanthus alectorolophus	Zottiger Klappertopf	Gefaehrdet VU	Magere Wiesen und Weiden

<i>Rosa corymbifera</i>	Busch-Rose	Vom Aussterben bedroht CR	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weissdorn	Nicht eingestuft	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Clematis vitalba</i>	Gemeine Waldrebe	Nicht eingestuft	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Gemeiner Odermennig	Gefaehrdet VU	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose	Nicht eingestuft	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Prunus spinosa</i>	Schwarzdorn	Nicht eingestuft	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball	Nicht eingestuft	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Crataegus laevigata</i>	Zweigriffeliger Weissdorn	Nicht eingestuft	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Picris hieracioides</i>	Bitterkraut	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen
<i>Securigera varia</i>	Bunte Kronwicke	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen
<i>Trifolium campestre</i>	Gelber Acker-Klee	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen
<i>Linaria vulgaris</i>	Gemeines Leinkraut	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen
<i>Daucus carota</i>	Möhre	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen
<i>Senecio erucifolius</i>	Raukenblättriges Greiskraut	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen

Artenliste der Taxonobjekte im Naturinventar BS: *Dinkelberg*

<b>TAGFALTER</b>		RL lokal	Kennart BS
Aphantopus hyperantus	Schornsteinfeger	Potenziell gefaehrdet NT	unbekannt
Coenonympha pamphilus	Kleines Wiesenvögelchen	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Cupido argiades	Kurzschwänziger Bläuling	Potenziell gefaehrdet NT	unbekannt
Erynnis tages	Leguminosen-Dickkopf	Gefaehrdet VU	unbekannt
Lasiommata megera	Mauerfuchs	Potenziell gefaehrdet NT	unbekannt
Leptidea reali/sinapis agg.	Artengruppe Tintenfleck-Weißlinge	Potenziell gefaehrdet NT	unbekannt
Lycaena phlaeas	Kleiner Feuerfalter	Potenziell gefaehrdet NT	unbekannt
Lycaena tityrus	Brauner Feuerfalter	Gefaehrdet VU	unbekannt
Maniola jurtina	Großes Ochsenauge	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Melanargia galathea	Schachbrettfalter	Potenziell gefaehrdet NT	unbekannt
Ochlodes venustus	Rostfarbiger Dickkopffalter	Gefaehrdet VU	unbekannt
Pieris brassicae	Großer Kohlweißling	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Pieris napi	Grünader-Weißling	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Pieris rapae	Kleiner Kohlweißling	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Polyommatus icarus	Hauhechel-Bläuling	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Polyommatus semiargus	Rotklee-Bläuling	Gefaehrdet VU	unbekannt
Pyrgus armoricanus	Zweibrütiger Würfelfalter	Vom Aussterben bedroht CR	Magere Wiesen und Weiden
Satyrrium pruni	Pflaumenzipfelfalter	Stark gefaehrdet EN	unbekannt
Spialia sertorius	Roter Würfel-Dickkopffalter	Stark gefaehrdet EN	unbekannt
Thecla betulae	Nierenfleck	Gefaehrdet VU	unbekannt
Vanessa cardui	Distelfalter	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Zygaena loti	Beilfleck-Widderchen	Stark gefaehrdet EN	unbekannt
<b>HEUSCHRECKEN</b>			
Chorthippus biguttulus	Nachtigall-Grashüpfer	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen
Chorthippus dorsatus	Wiesen-Grashüpfer	Nicht eingestuft	unbekannt
Chrysochraon dispar	Grosse Goldschrecke	Vom Aussterben bedroht CR	unbekannt
Gomphocerippus rufus	Rote Keulenschrecke	Nicht eingestuft	Trockene Waelder und Gebuesche
Gryllus campestris	Feldgrille	Potenziell gefaehrdet NT	Magere Wiesen und Weiden
Leptophyes punctatissima	Punktierete Zartschrecke	Nicht eingestuft	unbekannt
Mecostethus parapleurus	Lauschschrecke	Potenziell gefaehrdet NT	unbekannt
Metrioptera bicolor	Zweifarbige Beisschrecke	Vom Aussterben bedroht CR	unbekannt
Metrioptera roeselii	Roesels Beisschrecke	Gefaehrdet VU	unbekannt
Phaneroptera falcata	Gemeine Sichelschrecke	Nicht eingestuft	Trockene Waelder und Gebuesche
Pholidoptera griseoptera	Gewöhnliche Strauschschrecke	Nicht eingestuft	unbekannt
Platycleis albopunctata	Westliche Beisschrecke	Gefaehrdet VU	unbekannt
<b>REPTILIEN</b>			
Lacerta agilis	Zauneidechse	Stark gefaehrdet EN	unbekannt
Lacerta agilis	Zauneidechse	Stark gefaehrdet EN	unbekannt
Natrix natrix	Ringelnatter	Stark gefaehrdet EN	unbekannt
<b>MOLLUSKEN</b>			
Arion vulgaris	Gemeine Wegschnecke	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Cochlicopa lubricella	Kleine Glattschnecke	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt

<i>Deroceras reticulatum</i>	Genetzte Ackerschnecke	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
<i>Pupilla muscorum</i>	Moospüppchen	Stark gefaehrdet EN	Ruderales Rasen
<i>Vallonia excentrica</i>	Schiefe Grasschnecke	Gefaehrdet VU	Magere Wiesen und Weiden
<i>Vertigo pygmaea</i>	Gemeine Windelschnecke	Stark gefaehrdet EN	unbekannt
<b>GEFÄSSPFLANZEN</b>			
<i>Kickxia spuria</i>	Eiblättriges Schlangemaule	Gefaehrdet VU	Aecker und Rebberge
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn	Nicht eingestuft	Aecker und Rebberge
<i>Thlaspi arvense</i>	Acker-Täschelkraut	Nicht eingestuft	Aecker und Rebberge
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn	Nicht eingestuft	Laubmischwälder
<i>Listera ovata</i>	Grosses Zweiblatt	Potenziell gefaehrdet NT	Laubmischwälder
<i>Pulmonaria obscura</i>	Dunkelgrünes Lungenkraut	Nicht eingestuft	Laubmischwälder
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde	Nicht eingestuft	Laubmischwälder
<i>Alchemilla xanthochlora</i> aggr.	Gelbgrüner Frauenmantel	Gefaehrdet VU	Magere Wiesen und Weiden
<i>Anthyllis vulneraria</i> ssp. <i>carpatica</i>	Karpaten-Wundklee	Stark gefaehrdet EN	Magere Wiesen und Weiden
<i>Briza media</i>	Gemeines Zittergras	Gefaehrdet VU	Magere Wiesen und Weiden
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe	Nicht eingestuft	Magere Wiesen und Weiden
<i>Carex caryophylla</i>	Frühlings-Segge	Gefaehrdet VU	Magere Wiesen und Weiden
<i>Centaurea jacea</i> s.l.	Wiesen-Flockenblume	Nicht eingestuft	Magere Wiesen und Weiden
<i>Centaurea scabiosa</i>	Skabiosen-Flockenblume	Stark gefaehrdet EN	Magere Wiesen und Weiden
<i>Colchicum autumnale</i>	Herbst-Zeitlose	Gefaehrdet VU	Magere Wiesen und Weiden
<i>Euphorbia verrucosa</i>	Warzige Wolfsmilch	Stark gefaehrdet EN	Magere Wiesen und Weiden
<i>Galium verum</i> s.l.	Echtes Labkraut	Stark gefaehrdet EN	Magere Wiesen und Weiden
<i>Hieracium pilosella</i>	Langhaariges Habichtskraut	Nicht eingestuft	Magere Wiesen und Weiden
<i>Linum catharticum</i>	Purgier-Lein	Gefaehrdet VU	Magere Wiesen und Weiden
<i>Luzula campestris</i>	Feld-Hainsimse	Gefaehrdet VU	Magere Wiesen und Weiden
<i>Myosotis nemorosa</i>	Hain-Vergissmeinnicht	Stark gefaehrdet EN	Magere Wiesen und Weiden
<i>Primula veris</i> s.l.	Frühlings-Schlüsselblume	Gefaehrdet VU	Magere Wiesen und Weiden
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	Zottiger Klappertopf	Gefaehrdet VU	Magere Wiesen und Weiden
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	Nicht eingestuft	Magere Wiesen und Weiden
<i>Scabiosa columbaria</i>	Gemeine Skabiose	Stark gefaehrdet EN	Magere Wiesen und Weiden
<i>Silene flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke	Stark gefaehrdet EN	Magere Wiesen und Weiden
<i>Thymus pulegioides</i> s.l.	Arznei-Thymian	Nicht eingestuft	Magere Wiesen und Weiden
<i>Tragopogon pratensis</i> ssp. <i>orientalis</i>	Östlicher Wiesen-Bocksbart	Gefaehrdet VU	Magere Wiesen und Weiden
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Gemeiner Odermennig	Gefaehrdet VU	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weissdorn	Nicht eingestuft	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster	Nicht eingestuft	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Origanum vulgare</i>	Dost	Gefaehrdet VU	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Prunus spinosa</i>	Schwarzdorn	Nicht eingestuft	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose	Nicht eingestuft	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball	Nicht eingestuft	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Daucus carota</i>	Möhre	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen
<i>Hypericum perforatum</i> s.l.	Gemeines Johanniskraut	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen
<i>Securigera varia</i>	Bunte Kronwicke	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen
<i>Senecio erucifolius</i>	Raukenblättriges Greiskraut	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen
<i>Silene vulgaris</i>	Gemeines Leimkraut	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen

Artenliste der Taxonobjekte im Naturinventar BS: **Bruderholz**

<b>HEUSCHRECKEN</b>		RL lokal	Kennart BS
Chorthippus biguttulus	Nachtigall-Grashüpfer	Nicht eingestuft	Nicht eingestuft
Chorthippus dorsatus	Wiesen-Grashüpfer	Nicht eingestuft	Nicht eingestuft
Chrysochraon dispar	Grosse Goldschrecke	Nicht eingestuft	Vom Aussterben bedroht CR
Conocephalus fuscus	Langflügelige Schwertschrecke	Nicht eingestuft	Potenziell gefaehrdet NT
Gomphocerippus rufus	Rote Keulenschrecke	Nicht eingestuft	Nicht eingestuft
Gryllus campestris	Feldgrille	Potenziell gefaehrdet NT	Magere Wiesen und Weiden
Metrioptera bicolor	Zweifarbige Beissschrecke	Nicht eingestuft	Vom Aussterben bedroht CR
Metrioptera roeselii	Roesels Beissschrecke	Nicht eingestuft	Gefaehrdet VU
Phaneroptera falcata	Gemeine Sichelschrecke	Nicht eingestuft	Nicht eingestuft
Pholidoptera griseoaptera	Gewöhnliche Strauchschrecke	Nicht eingestuft	Nicht eingestuft
Platycleis albopunctata	Westliche Beissschrecke	Gefaehrdet VU	unbekannt
<b>TAGFALTER</b>			
Anthocharis cardamines	Aurorafalter	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Coenonympha pamphilus	Kleines Wiesenvögelchen	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Colias hyale	Goldene Acht	Gefaehrdet VU	unbekannt
Cupido argiades	Kurzschwänziger Bläuling	Potenziell gefaehrdet NT	unbekannt
Erynnis tages	Leguminosen-Dickkopf	Gefaehrdet VU	unbekannt
Gonepteryx rhamni	Zitronenfalter	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Leptidea reali/sinapis agg.	Artengruppe Tintenfleck-Weißlinge	Potenziell gefaehrdet NT	unbekannt
Lycaena tityrus	Brauner Feuerfalter	Gefaehrdet VU	unbekannt
Maniola jurtina	Großes Ochsenauge	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Melanargia galathea	Schachbrettfalter	Potenziell gefaehrdet NT	unbekannt
Ochlodes venatus	Rostfarbiger Dickkopffalter	Gefaehrdet VU	unbekannt
Pararge aegeria	Waldbrettspiel	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Pieris brassicae	Großer Kohlweißling	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Pieris napi/rapae	Kohlweißlinge unbestimmt	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Pieris rapae	Kleiner Kohlweißling	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Polyommatus semiargus	Rotklee-Bläuling	Gefaehrdet VU	unbekannt
<b>REPTILIEN</b>			
Lacerta agilis	Zauneidechse	Stark gefaehrdet EN	unbekannt
Anguis fragilis	Blindschleiche	Gefaehrdet VU	unbekannt
<b>AMPHIBIEN</b>			
Bufo bufo	Erdkröte	Gefaehrdet VU	Feuchtgebiete Tuempel und Weiher
Triturus alpestris	Bergmolch	Gefaehrdet VU	Feuchtgebiete Tuempel und Weiher
Triturus helveticus	Fadenmolch	Gefaehrdet VU	Feuchtgebiete Tuempel und Weiher
<b>MOLLUSKEN</b>			
Arion vulgaris	Gemeine Wegschnecke	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
Candidula unifasciata	Quendelschnecke	Stark gefaehrdet EN	Sand und Schotterrasen Trockenpi
Cecilioides acicula	Gemeine Blindschnecke	Gefaehrdet VU	Mauern
Cepaea nemoralis	Hain-Bänderschnecke	Nicht gefaehrdet LC	Mauern

<i>Hygromia cinctella</i>	Kantige Laubschnecke	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
<i>Oxychilus draparnaudi</i>	Grosse Glanzschnecke	Nicht gefaehrdet LC	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Succinella oblonga</i>	Kleine Bernsteinschnecke	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
<i>Trichia sericea</i>	Seidige Haarschnecke	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
<i>Vallonia costata</i>	Gerippte Grasschnecke	Nicht gefaehrdet LC	Magere Wiesen und Weiden
<i>Vallonia excentrica</i>	Schiefe Grasschnecke	Gefaehrdet VU	Magere Wiesen und Weiden
<i>Carychium tridentatum</i>	Schlanke Zwerghornschncke	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
<i>Cecilioides acicula</i>	Gemeine Blindschnecke	Gefaehrdet VU	Mauern
<i>Cepaea hortensis</i>	Garten-Bänderschnecke	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
<i>Hygromia cinctella</i>	Kantige Laubschnecke	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
<i>Monacha cartusiana</i>	Kartäuserschnecke	Gefaehrdet VU	Ruderafluren
<i>Oxychilus draparnaudi</i>	Grosse Glanzschnecke	Nicht gefaehrdet LC	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Pupilla muscorum</i>	Moospüppchen	Stark gefaehrdet EN	Ruderales Rasen
<i>Trichia sericea</i>	Seidige Haarschnecke	Nicht gefaehrdet LC	unbekannt
<i>Vallonia costata</i>	Gerippte Grasschnecke	Nicht gefaehrdet LC	Magere Wiesen und Weiden
<i>Vallonia excentrica</i>	Schiefe Grasschnecke	Gefaehrdet VU	Magere Wiesen und Weiden
<b>GEFÄSSPFLANZEN</b>			
<i>Euphorbia helioscopia</i>	Sonnenwend-Wolfsmilch	Nicht eingestuft	Aecker und Rebberge
<i>Matricaria recutita</i>	Echte Kamille	Nicht eingestuft	Aecker und Rebberge
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn	Nicht eingestuft	Aecker und Rebberge
<i>Raphanus raphanistrum</i>	Acker-Rettich	Gefaehrdet VU	Aecker und Rebberge
<i>Thlaspi arvense</i>	Acker-Täschelkraut	Nicht eingestuft	Aecker und Rebberge
<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke	Nicht eingestuft	Aecker und Rebberge
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen	Nicht eingestuft	Feuchtgebiete Tuempel und Weiher
<i>Lotus uliginosus</i>	Sumpf-Hornklee	Stark gefaehrdet EN	Feuchtgebiete Tuempel und Weiher
<i>Prunus avium</i>	Süsskirsche	Nicht eingestuft	Laubmischwaelder
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	Nicht eingestuft	Laubmischwaelder
<i>Briza media</i>	Gemeines Zittergras	Gefaehrdet VU	Magere Wiesen und Weiden
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe	Nicht eingestuft	Magere Wiesen und Weiden
<i>Carex caryophylla</i>	Frühlings-Segge	Gefaehrdet VU	Magere Wiesen und Weiden
<i>Centaurea jacea</i> s.l.	Wiesen-Flockenblume	Nicht eingestuft	Magere Wiesen und Weiden
<i>Luzula campestris</i>	Feld-Hainsimse	Gefaehrdet VU	Magere Wiesen und Weiden
<i>Potentilla neumanniana</i>	Frühlings-Fingerkraut	Gefaehrdet VU	Magere Wiesen und Weiden
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	Zottiger Klappertopf	Gefaehrdet VU	Magere Wiesen und Weiden
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere	Gefaehrdet VU	Magere Wiesen und Weiden
<i>Thymus pulegioides</i> s.l.	Arznei-Thymian	Nicht eingestuft	Magere Wiesen und Weiden
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Gemeiner Odermennig	Gefaehrdet VU	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weissdorn	Nicht eingestuft	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Inula conyza</i>	Dürrwurz-Alant	Gefaehrdet VU	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster	Nicht eingestuft	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Origanum vulgare</i>	Dost	Gefaehrdet VU	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Prunus spinosa</i>	Schwarzdorn	Nicht eingestuft	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Rosa arvensis</i>	Feld-Rose	Nicht eingestuft	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose	Nicht eingestuft	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Stachys recta</i>	Aufrechter Ziest	Gefaehrdet VU	Mantelgebuesche Kraut und Staude

<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball	Nicht eingestuft	Mantelgebuesche Kraut und Staude
<i>Achillea millefolium</i>	Gemeine Schafgarbe	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen
<i>Daucus carota</i>	Möhre	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen
<i>Hypericum perforatum</i> s.l.	Gemeines Johanniskraut	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen
<i>Malva moschata</i>	Bisam-Malve	Gefahrdet VU	Ruderales Rasen
<i>Pastinaca sativa</i>	Brennender Pastinak	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen
<i>Securigera varia</i>	Bunte Kronwicke	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen
<i>Senecio erucifolius</i>	Raukenblättriges Greiskraut	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen
<i>Silene pratensis</i>	Weisse Waldnelke	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen
<i>Silene vulgaris</i>	Gemeines Leimkraut	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen
<i>Trifolium campestre</i>	Gelber Acker-Klee	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen
<i>Vicia angustifolia</i> s.l.	Schmalblättrige Wicke	Nicht eingestuft	Ruderales Rasen

## 9.2 Artauswahl nach Vogelwarte und FiBL: Potenzielle Leitarten

Potenzielle Leitarten WIESENTAL nach UZL



vogelwarte.ch



### Auswahl potenzieller Leitarten

Sie haben folgende Auswahl getroffen:

Gemeinde/Perimeter	Riehen: WIESENTAL
Höhe	zwischen 250 und 270 m ü.M.
Lebensräume / Strukturen:	Hochhecke - alte Bäume - Hochstammobstgarten - Asthaufen - Feuchtsaum - grossflächige Extensivwiese - Frommentalwiese - Extensivweide mit Bäumen / Strukturen - Buntbrache - Saum - Wegrand -

Artname	Leitart	Gruppe
Feldgrille	weiträumig	Heuschrecken
Grosse Goldschrecke	weiträumig	Heuschrecken
Lauschschrecke	weiträumig	Heuschrecken
Roesels-/Bachufer-Beissschrecke	weiträumig	Heuschrecken
Rote Keulenschrecke	weiträumig	Heuschrecken
Weinhähnchen	weiträumig	Heuschrecken
Prachtlibellen-Arten	weiträumig	Libellen
Südlicher / Kleiner Blaupfeil	weiträumig	Libellen
Blindschleiche	weiträumig	Reptilien/Amphibien
Ringelnatter	weiträumig	Reptilien/Amphibien
Zauneidechse	weiträumig	Reptilien/Amphibien
Aurorafalter	weiträumig	Tagfalter
Brauner Waldvogel	weiträumig	Tagfalter
Faulbaum-Bläuling	weiträumig	Tagfalter
Grosses Ochsenauge	weiträumig	Tagfalter
Hauhechel-Bläuling	weiträumig	Tagfalter
Kleines Wiesenvögelchen	weiträumig	Tagfalter
Rotfleck-Widderchen	weiträumig	Tagfalter
Schachbrettfalter	weiträumig	Tagfalter
Schwalbenschwanz	weiträumig	Tagfalter
Zitronenfalter	weiträumig	Tagfalter
Bunte Eckschild-Prachtkäferarten	weiträumig	übrige
Feldhase	weiträumig	übrige
Gefleckter Schmalbock	weiträumig	übrige
Kleiner Eichenbock	weiträumig	übrige
Wespenspinne	weiträumig	übrige
Goldammer	weiträumig	Vögel
Nachtigall	weiträumig	Vögel
Distelfink	weiträumig	Vögel
Dorngrasmücke	weiträumig	Vögel
Feldlerche	weiträumig	Vögel
Gartenbaumläufer	weiträumig	Vögel
Gartenrotschwanz	weiträumig	Vögel
Grünspecht	weiträumig	Vögel
Steinkauz	regional	Vögel
Sumpfrohrsänger	weiträumig	Vögel
Turmfalke	weiträumig	Vögel



vogelwarte.ch



## Auswahl potenzieller Leitarten

Sie haben folgende Auswahl getroffen:

Gemeinde/Perimeter: Riehen - Bettingen: DINKELBERG  
 Höhe: zwischen 250 und 480 m ü.M."  
 Lebensräume / Strukturen: alte Bäume - Hochstammobstgarten - Pioniertümpel -  
 Feuchtsaum - grossflächige Extensivwiese -  
 Frommentalwiese - grossflächiger Ackerbau - Buntbrache -  
 Saum - Wegrand -

Artname	Leitart	Gruppe		
Feldgrille	weiträumig	Ja		Heuschrecken
Grosse Goldschrecke	weiträumig	Ja		Heuschrecken
Lauschschrecke	weiträumig	Ja		Heuschrecken
Roesels-/Bachufer-Beissschrecke	weiträumig	Ja		Heuschrecken
Rote Keulenschrecke	weiträumig	Ja		Heuschrecken
Weinhähnchen	weiträumig	Ja		Heuschrecken
Plattbauch	weiträumig	Ja		Libellen
Prachtlibellen-Arten	weiträumig	Ja		Libellen
Südlicher / Kleiner Blaupfeil	weiträumig	Ja		Libellen
Blindschleiche	weiträumig	Ja		Reptilien/Amphibien
Gelbbauchunke	weiträumig	Ja		Reptilien/Amphibien
Kreuzkröte	regional	Ja		Reptilien/Amphibien
Aurorafalter	weiträumig	Ja		Tagfalter
Brauner Waldvogel	weiträumig	Ja		Tagfalter
Faulbaum-Bläuling	weiträumig	Ja		Tagfalter
Grosses Ochsenauge	weiträumig	Ja		Tagfalter
Hauhechel-Bläuling	weiträumig	Ja		Tagfalter
Kleines Wiesenvögelchen	weiträumig	Ja		Tagfalter
Rotfleck-Widderchen	weiträumig	Ja		Tagfalter
Schachbrettfalter	weiträumig	Ja		Tagfalter
Schwalbenschwanz	weiträumig	Ja		Tagfalter
Zitronenfalter	weiträumig	Ja		Tagfalter
Bunte Eckschild-Prachtkäferarten	weiträumig	Ja		übrige
Feldhase	weiträumig	Ja		übrige
Gefleckter Schmalbock	weiträumig	Ja		übrige
Kleiner Eichenbock	weiträumig	Ja		übrige
Wespenpinne	weiträumig	Ja		übrige
Distelfink	weiträumig	Ja		Vögel
Dorngrasmücke	weiträumig	Ja		Vögel
Feldlerche	weiträumig	Ja		Vögel
Gartenbaumläufer	weiträumig	Ja		Vögel
Gartenrotschwanz	weiträumig	Ja		Vögel
Grünspecht	weiträumig	Ja		Vögel
Kiebitz	regional	Ja		Vögel
Neuntöter	weiträumig	Ja		Vögel
Steinkauz	regional	Ja		Vögel
Sumpfrohrsänger	weiträumig	Ja		Vögel
Turmfalke	weiträumig	Ja		Vögel



### Auswahl potenzieller Leitarten

Sie haben folgende Auswahl getroffen:

Gemeinde/Perimeter	Basel: BRUDERHOLZ
Höhe	zwischen 320 und 350 m ü.M.
Lebensräume / Strukturen:	Hochhecke - alte Bäume - Hochstammobstgarten - Asthaufen - Rotationsbrache - Wegrand -

Artname	Leitart	Gruppe
Rote Keulenschrecke	weiträumig	Heuschrecken
Weinhähnchen	weiträumig	Heuschrecken
Ringelnatter	weiträumig	Reptilien/Amphibien
Waldeidechse	weiträumig	Reptilien/Amphibien
Zauneidechse	weiträumig	Reptilien/Amphibien
Brauner Waldvogel	weiträumig	Tagfalter
Faulbaum-Bläuling	weiträumig	Tagfalter
Kleines Wiesenvögelchen	weiträumig	Tagfalter
Bunte Eckschild-Prachtkäferarten	weiträumig	übrige
Feldhase	weiträumig	übrige
Gefleckter Schmalbock	weiträumig	übrige
Kleiner Eichenbock	weiträumig	übrige
Wespenpinne	weiträumig	übrige
Goldammer	weiträumig	Vögel
Nachtigall	weiträumig	Vögel
Distelfink	weiträumig	Vögel
Feldlerche	weiträumig	Vögel
Gartenbaumläufer	weiträumig	Vögel
Gartenrotschwanz	weiträumig	Vögel
Grünspecht	weiträumig	Vögel
Steinkauz	regional	Vögel
Turmfalke	weiträumig	Vögel

### 9.3 UZL-Arten in der Subregion 1.2: Nördliches Mittelland, nördlicher Jura

UZL-Arten in der Subregion 1.2: Nördliches Mittelland, nördlicher Jura																	
Umweltziele Landwirtschaft (UZL): Liste der UZL-Arten, die in dieser Region eine potenzielle Verbreitung haben																	
Stand 20.3.2013; Datenquellen BAFU & BLW (2008), Walter et al. (2013); "UZL_Datenbank.accdb", Abfrage "q0202_Artliste_Region_05_Res"																	
Gruppe	Art		UZL			Gefährdung, Priorität	Lebensraum-Gruppen										
			UZL-Status (in dieser Region)	UZL-Zielart (in dieser Region)?	UZL-Status in Publikation BAFU&BLW (2008)	Rote Liste	Gewässer, Hochstauden, Röhricht	Hochmoore	Extensive feuchte Wiesen/Weiden, Streuwiesen	Extensive mesophile Wiesen/Weiden, wenig intensive Wiesen	Extensive trockene Wiesen/Weiden	Waldweiden, Kastanienselven	Hochstammobstbäume, Einzelbäume, Alleen	Hecken, Gehölze, Waldsäume, Waldränder	Bunt-, Rotationsbrachen, Ackerschonstreifen, Ackersäume	Ruderflächen, Steinhäufen, Trockenmauern, Naturwege	Artenreiche Rebflächen
Amphibia (Amphibien)	Alytes obstetricans	Geburtshelferkröte	Z	Ja	L	EN	X		X	X		X		X	X	X	
Amphibia (Amphibien)	Bombina variegata	Gelbbauchunke	Z	Ja	L	EN	X		X			X		X	X	X	
Amphibia (Amphibien)	Bufo calamita	Kreuzkröte	Z	Ja	L	EN	X		X					X	X	X	
Amphibia (Amphibien)	Hyla arborea	Europäischer Laubfrosch	Z	Ja	Z	EN	X		X					X	X	X	
Amphibia (Amphibien)	Lissotriton vulgaris	Teichmolch	Z	Ja	Z	EN	X		X					X	X	X	
Amphibia (Amphibien)	Triturus cristatus	Nördlicher Kammolch (Kammolch)	Z	Ja	Z	EN	X		X					X	X	X	
Apidae (Wildbienen)	Andrena marginata		Z	Ja	L	2			X		X						
Apidae (Wildbienen)	Andrena florea		Z	Ja	L	3	X			X	X			X		X	X
Apidae (Wildbienen)	Andrena hattorfiana		Z	Ja	L	3				X	X		X				
Apidae (Wildbienen)	Andrena pilipes		Z	Ja	L	2				X	X				X	X	X
Apidae (Wildbienen)	Anthophora plagiata		Z	Ja	L	3				X	X				X	X	X
Apidae (Wildbienen)	Anthophora quadrimaculata		Z*	Ja	L	ohne RL				X	X		X		X	X	X
Apidae (Wildbienen)	Bombus humilis	Veränderliche Hummel	Z	Ja	L	3				X	X		X	X	X		
Apidae (Wildbienen)	Bombus pomorum	Obsthummel	Z	Ja	L	2				X	X		X	X	X		
Apidae (Wildbienen)	Bombus rudratus	Feldhummel	Z	Ja	L	2				X	X		X		X	X	

Apidae (Wildbienen)	Bombus subterraneus	Erdbauhummel	Z	Ja	L	2						X	X			X	X		
Apidae (Wildbienen)	Bombus sylvarum	Waldhummel	Z	Ja	L	3						X	X		X	X	X		
Apidae (Wildbienen)	Bombus veteranus	Sandhummel	Z	Ja	L	3						X	X		X	X	X		
Apidae (Wildbienen)	Eucera longicornis		Z*	Ja	L	ohne RL						X			X		X	X	
Apidae (Wildbienen)	Halictus scabiosae		Z	Ja	L	3						X	X				X	X	X
Apidae (Wildbienen)	Lasioglossum laticeps		Z*	Ja	L	ohne RL						X	X			X	X	X	X
Apidae (Wildbienen)	Lasioglossum nitidulum		Z*	Ja	L	ohne RL						X	X				X	X	X
Apidae (Wildbienen)	Lasioglossum xanthopus		Z	Ja	L	3						X	X		X	X	X	X	X
Apidae (Wildbienen)	Megachile pilidens		Z	Ja	L	3						X	X				X	X	X
Apidae (Wildbienen)	Osmia leaiana		Z*	Ja	L	ohne RL						X	X		X	X		X	
Apidae (Wildbienen)	Osmia leucomelana		Z*	Ja	L	ohne RL						X	X			X		X	
Apidae (Wildbienen)	Osmia niveata		Z	Ja	L	3						X	X	X	X	X		X	
Apidae (Wildbienen)	Osmia ravouxi		Z*	Ja	L	ohne RL						X	X		X		X	X	X
Apidae (Wildbienen)	Xylocopa violacea	Gemeine Holzbiene	Z	Ja	L	3						X	X		X	X			
Aves (Vögel)	Anthus pratensis	Wiesenpieper	Z	Ja	L	VU		X	X	X	X			X				X	
Aves (Vögel)	Ciconia ciconia	Weisstorcht	Z	Ja	Z	VU	X		X	X	X								
Aves (Vögel)	Crex crex	Wachtelkönig	Z	Ja	Z	CR	X		X	X									
Aves (Vögel)	Cuculus canorus	Kuckuck	Z	Ja	Z	NT			X	X	X			X	X	X			
Aves (Vögel)	Emberiza calandra	Grauhammer	Z	Ja	Z	VU			X	X	X			X		X	X		
Aves (Vögel)	Larus ridibundus	Lachmöwe	Z	Ja	Z	EN	X		X	X									
Aves (Vögel)	Milvus milvus	Rotmilan	Z	Ja	Z	LC	X		X	X	X	X	X	X					
Aves (Vögel)	Saxicola rubetra	Braunkehlchen	Z	Ja	Z	VU		X	X	X									
Aves (Vögel)	Turdus pilaris	Wacholderdrossel	Z	Ja	L	VU			X	X	X			X	X				
Aves (Vögel)	Gallinago gallinago	Bekassine	Z	Ja	Z	CR	X		X										
Aves (Vögel)	Lanius senator	Rotkopfwürger	Z	Ja	Z	CR	X		X		X	X	X	X	X				
Aves (Vögel)	Vanellus vanellus	Kiebitz	Z	Ja	Z	CR	X	X	X										
Aves (Vögel)	Alauda arvensis	Feldlerche	Z	Ja	L	NT				X	X					X	X		
Aves (Vögel)	Athene noctua	Steinkauz	Z	Ja	Z	EN				X	X			X	X	X	X		
Aves (Vögel)	Corvus monedula	Dohle	Z	Ja	Z	VU				X				X	X				
Aves (Vögel)	Falco tinnunculus	Turmfalke	Z	Ja	Z	NT				X	X			X	X	X			
Aves (Vögel)	Jynx torquilla	Wendehals	Z	Ja	Z	NT				X	X	X	X	X	X		X	X	
Aves (Vögel)	Lullula arborea	Heidelerche	Z	Ja	Z	VU				X	X			X		X	X	X	
Aves (Vögel)	Otus scops	Zwergohreule	Z	Ja	Z	EN				X	X			X	X	X			
Aves (Vögel)	Perdix perdix	Rebhuhn	Z	Ja	Z	CR				X	X			X	X	X	X		
Aves (Vögel)	Phoenicurus phoenicurus	Gartenrotschwanz	Z	Ja	Z	NT				X	X	X	X	X	X		X	X	
Aves (Vögel)	Picus canus	Grauspecht	Z	Ja	Z	VU				X	X			X	X				
Aves (Vögel)	Tyto alba	Schleiereule	Z	Ja	Z	NT				X	X					X			
Aves (Vögel)	Upupa epops	Wiedehopf	Z	Ja	Z	VU				X	X	X	X	X			X	X	
Bryophyta (Moose)	Amblystegium saxatile		Z	Ja	Z	VU	X		X										
Bryophyta (Moose)	Bryum neodanense		Z	Ja	Z	CR			X										

Bryophyta (Moose)	Campyllum elodes		Z	Ja	Z	VU	X		X										
Bryophyta (Moose)	Campyllum polygamum		Z	Ja	Z	EN			X										
Bryophyta (Moose)	Drepanocladus lycopodioides		Z	Ja	L	VU	X		X										
Bryophyta (Moose)	Drepanocladus sendtneri		Z	Ja	Z	CR			X										
Bryophyta (Moose)	Physcomitrium patens		Z	Ja	Z	VU	X		X										X
Bryophyta (Moose)	Riccia cavernosa		Z	Ja	Z	CR			X										X
Bryophyta (Moose)	Scorpidium scorpioides		Z	Ja	Z	VU	X		X										
Fungi (Pilze)	Entoloma (Lep.) corvinum		Z	Ja	L	VU			X	X	X	X							
Fungi (Pilze)	Hygrocybe nitrata		Z	Ja	L	VU			X	X		X							
Fungi (Pilze)	Hygrocybe obrussea		Z	Ja	Z	VU			X	X	X	X							
Fungi (Pilze)	Lactarius semianguifluus		Z	Ja	L	VU	X	X	X			X							
Fungi (Pilze)	Mycena avenacea		Z	Ja	L	EN			X	X	X								
Fungi (Pilze)	Panaeolus cinctulus		Z	Ja	Z	VU			X	X									
Fungi (Pilze)	Panaeolus guttulatus		Z	Ja	Z	VU			X	X									
Fungi (Pilze)	Agrocybe elatella		Z	Ja	L	VU	X		X										
Fungi (Pilze)	Crinipellis scabella		Z	Ja	L	VU			X		X								
Fungi (Pilze)	Entoloma (Lep.) exile		Z	Ja	Z	EN			X		X								
Fungi (Pilze)	Entoloma (Lep.) lividocyanulum		Z	Ja	Z	EN			X		X								
Fungi (Pilze)	Entoloma (Nol.) infula		Z	Ja	L	VU			X		X	X							
Fungi (Pilze)	Geoglossum cookeianum		Z	Ja	Z	EN			X										X
Fungi (Pilze)	Marasmius chordalis		Z	Ja	L	EN			X										X
Fungi (Pilze)	Omphalina griseopallida		Z	Ja	L	VU			X										
Fungi (Pilze)	Porpoloma metapodium		Z	Ja	Z	VU			X										
Fungi (Pilze)	Ramariopsis pulchella		Z	Ja	Z	EN			X		X								
Lepidoptera (Schmetterlinge)	Aporia crataegi	Baumweissling	Z	Ja	L	3			X	X	X			X	X	X	X		
Lepidoptera (Schmetterlinge)	Lasiocampa trifolii	Kleespinner, Trockenrasen-Grossspinner	Z*	Ja	L	ohne RL			X	X	X								X
Lepidoptera (Schmetterlinge)	Boloria selene	Braunfleckiger Perlmutterfalter	Z	Ja	L	3		X	X		X				X				
Lepidoptera (Schmetterlinge)	Brenthis ino	Violetter Silberfalter, Randpunktierter Violett Silberfalter	Z	Ja	L	3	X	X	X										
Lepidoptera (Schmetterlinge)	Coenonympha glycerion	Rotbraunes Wiesenvögelchen, Rostbraunes Wiesenvögelchen	Z	Ja	L	2		X	X		X								
Lepidoptera (Schmetterlinge)	Coenonympha tullia	Grosses Wiesenvögelchen	Z	Ja	L	2		X	X										
Lepidoptera (Schmetterlinge)	Euphydryas aurinia aurinia	Skabiosenscheckenfalter, Goldener Scheckenfalter	Z	Ja	L	2			X		X								



Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Valeriana wallrothii Kreyer		Z	Ja	S	VU				X	X		X						
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Allium angulosum L.		Z	Ja	L	VU				X									
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Blackstonia perfoliata (L.) Huds.		Z	Ja	L	VU	X			X									
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Bromus racemosus L.		Z	Ja	Z	EN				X									
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Carex buxbaumii Wahlenb.		Z	Ja	Z	EN	X			X									
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Carex hartmanii Cajander		Z	Ja	Z	VU	X			X									
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Carex vulpina L.		Z	Ja	L	EN	X			X									
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Cirsium tuberosum (L.) All.		Z	Ja	L	VU				X									
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Eleocharis mamillata H. Lindb.		Z	Ja	S	VU				X									X
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Eriophorum gracile Roth		Z	Ja	S	EN				X									
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Euphorbia palustris L.		Z	Ja	L	VU	X			X									
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Fritillaria meleagris L.		Z	Ja	Z	EN				X									
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Gentiana pneumonanthe L.		Z	Ja	L	VU				X									
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Gladiolus palustris Gaudin		Z	Ja	Z	EN				X									
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Iris sibirica L.		Z	Ja	L	VU				X									
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Laserpitium prutenicum L.		Z	Ja	L	EN				X									
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Lathyrus palustris L.		Z	Ja	L	VU				X									

Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Mentha pulegium L.		Z	Ja	S	EN	X	X										
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Ophioglossum vulgatum L.		Z	Ja	L	VU		X										
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Orchis laxiflora Lam.		Z	Ja	S	CR		X										
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Rhinanthus angustifolius C. C. Gmel.		Z	Ja	S	VU		X										
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Selinum carvifolia (L.) L.		Z	Ja	L	VU		X										
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Spiranthes aestivalis (Poir.) Rich.		Z	Ja	S	VU		X										
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Teucrium scordium L.		Z	Ja	S	EN	X	X										
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Thalictrum flavum L.		Z	Ja	L	VU	X	X										
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Viola persicifolia Schreb.		Z	Ja	S	EN		X										
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Campanula glomerata subsp. farinosa (Andrz.) Kirschl.		Z	Ja	S	VU			X	X							X	
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Centaurea nemoralis Jord.		Z	Ja	Z	EN			X					X				
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Saxifraga granulata L.		Z	Ja	L	EN		X										
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Trifolium patens Schreb.		Z	Ja	L	VU			X		X							
Tracheophyta (Gefäßpflanzen)	Vicia lutea L.		Z	Ja	S	EN			X							X	X	

## 9.4 Auszug aus dem kommunalen Zonenplan der Gemeinde Riehen

### Ökologische Vernetzung

Hinweis: Für die Korridorentwicklung im Siedlungsgebiet fehlen die Grundlagen. Diese sind für die Nutzungsplanung unabdingbar und müssen noch erarbeitet werden. Dementsprechend werden die Gestaltung und die räumliche Lage der dargestellten Korridore noch Anpassungen erfahren.

#### L 5 Korridore

Korridore entstehen durch die Schaffung von linearen und punktuellen Strukturen wie markante Einzelbäume, Alleen, Krautstreifen, Hecken in der Siedlung oder Landschaft und durch Aufwertung von Gewässern.

**Stetten:** Maienbühl – Schlipf

**Korridore Riehen Mitte:** Aubach/Immenbächli/Bettingerbach–Mühlteich/Alter Teich

**Korridor Hörnli:** Horngraben – Hörnli – Breitmatten

**Längskorridore:** Erhaltung der Längsvernetzungen entlang der Wiese und zwischen den Waldgebieten im Osten von Riehen.

**Korridor Bahnlinie:** Erhaltung der bestehenden Längsvernetzungen im Einschnitt.

Der kommunale Richtplan Riehen wurde am 29.3.2011 teilweise und am 28.1.2014 gesamthaft vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt genehmigt.

